

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11–12 Uhr vorm. und von 5–6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 58.

Dienstag, 14. Mai 1912

51. Jahrgang.

## Was opfern unsere Gegner für ihre nationalen Grenzschnulen?

Der tschechische Schulverein erhielt im Jahre 1910 76 Volksschnulen, 1 Bürgerchnule, 1 Realgymnasium und 67 Kindergärten; zusammen 144 Anstalten mit 270 Klassen, die von 14.072 Kindern besucht waren. Seine Gesamteinnahme betrug 1.298.062 K.

Der Wiener tschechische Schul- (Komensky-) Verein erhielt 5 Volksschnulen mit 31 Klassen mit 1641 Kindern, 5 tschechische Sprachschnulen und 3 Kindergärten. Seine Gesamteinnahme betrug 273.589 K.

Der nordböhmische Tschechisierungsberein, welcher einen großen Teil seiner Einnahmen für Schulzwecke verwendet, hatte eine Gesamteinnahme von 547.238 K.

Der tschechische Böhmerwaldbund widmete dem Grenzschnulwesen 76.637 K., seine Gesamteinnahmen betragen 210.572 K.

Der Tschechisierungsberein für Nordostmähren gab für den gleichen Zweck 83.000 K. aus, seine Einnahmen erreichten die Höhe von 197.000 K.

Der Tschechisierungsberein für Südwestmähren erhielt 2 Bürgerchnulen, 11 Volksschnulen und 3 Kindergärten mit einem Aufwande von 133.788,05 K., seine Gesamteinnahmen betragen 260.545 K.

Der tschechische Volksschnulbildungsberein Schlesien erhielt 1 Bürgerchnule und gedenkt ein Realgymnasium zu errichten. Mit Hilfe des tschechischen Schulvereines errichtete er im Jahre 1910 3 neue Volksschnulen. Außerdem erhielt er 19 Kindergärten. Seine Gesamteinnahmen betragen 29.390 K.

Der Brünner tschechische Schulverein erhielt 1 dreiklassige Bürgerchnule, die von 170 Kindern besucht war, 21 Kindergärten mit 31 Abteilungen,

die von 1843 Kindern besucht waren; seine Gesamteinnahmen betragen 73.547 K.

Der Tsglauer tschechische Schulverein erhielt die erste Klasse einer Knabenbürgerchnule und 3 Kindergärten.

Der Budweiser tschechische Schulverein erhielt 1 Lehrerbildungsanstalt, 1 fünfstufige Volksschnule, die von 344 Kindern besucht war, und 8 Kindergärten. Der jährliche Kostenaufwand beträgt etwa 100.000 K., die Jahreseinnahmen dürften 100.000 K. übersteigen.

Der Olmüher tschechische Schulverein erhielt 4 Kindergärten und mehrere Fortbildungsschnulen. Der tschechische Schulverein in Lundenburg erhält 1 Bürgerchnule.

Der tschechische Schulverein in Mähr. Ostrau hat beschlossen, eine Reihe von Kindergärten zu gründen.

Außerdem sind noch tschechische Schulvereine in Aussee, Hohenstadt, Ranitz und Znaim.

Die Einnahmen der tschechoslawischen Vereinigung betragen 26.276 K.

Der slowenische Schulverein erhielt 7 Volksschnulen mit 32 Klassen und 20 Kindergärten, die insgesamt von 3025 Kindern besucht waren; seine Einnahmen im Jahre 1910 betragen 1.053.654 K.

Die Tätigkeit des kärntnerischen Meritalen slowenischen Schulvereines ist unbekannt.

Die Einnahmen des kroatischen Schulvereines dürften schätzungsweise 120.000 Kronen betragen.

Der polnische Schulverein erhielt 3 Lehrerseminare, 43 Volksschnulen, 125 Analphabeten- und 40 handelsemwerbliche Kurse. Der Kassumsatz für das Jahr 1910 betrug 1.581.500 K., die Ausgaben betragen 1.218.462 K.

Die Lega Nazionale hatte nach dem Stande Ende 1909 23 Volksschnulen, 31 Kinder-

gärten, 24 Abend-, 4 Analphabeten- und 6 Musikschnulen.

Die Gruppe Triest gab im Jahre 1910 für das Schnulwesen 21.252 K. und die Gruppe Zara 22.713 K. aus.

Der italienische Schulverein:

Sektion Adria: Ortsgruppe Triest: die Einnahmen betragen 184.984 K., Ortsgruppe Pola: die Einnahmen betragen 14.283 K., Ortsgruppe Görz: die Einnahmen betragen 26.000 K.

Die Einnahmen der Sektion Adria im Jahre 1909 betragen 212.140 K.

Sektion Dalmatien: Die Einnahmen der Ortsgruppe Zara im Jahre 1910 betragen 53.443 K.

Die Einnahmen der Sektion Dalmatien im Jahre 1909 betragen 112.202 K.

Sektion Welschtirol: Die Einnahmen im Jahre 1909 betragen 97.943 K.

Die Einnahmen der Lega im Jahre 1909 überhaupt betragen 422.286 K.

Da die Einnahmen im Jahre 1908 388.505 K. betragen, so dürften sie bei Annahme eines gleichmäßigen Steigens für das Jahr 1910 ungefähr 470.000 K. betragen.

Die slowenischen und welschen Schutzvereine, welche ihre Einnahmen beinahe zur Gänze für ihr nationales Grenzschnulwesen verwenden, besaßen zusammen 169 Volksschnulen, 7 Bürgerchnulen, 8 Mittelschnulen, 204 Sprachschnulen und Fortbildungskurse und 179 Kindergärten, also insgesamt 559 völkische Anstalten.

Ihre Gesamteinnahmen betragen 6.231.373 K.

Ihnen steht, da sich die wirtschaftlichen deutschen Schutzvereine infolge der Arbeitssteigerung zumeist auf die wirtschaftliche Tätigkeit beschränken, der Deutsche Schulverein gegenüber mit 48 Volksschnulen und 97 Kindergärten und einer Gesamteinnahme von 1.150.313 K.

Ist dies nicht ein ungleicher Kampf?

## Ihre Schuld.

Roman von Headon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.  
45 Nachdruck verboten.

„Ach, ach“, rief Rehnell aus, und stellte sich höchst überrascht, als die beiden Mädchen eintraten.

„Also hieher hat sich unsere reizende Desbiba geflüchtet — zum größten Leidwesen ihres liebenden Onkels und ihres ergebenen Anbeters. . . . Ich werde Ihnen einige Worte zu sagen haben, sobald mein Freund und ich unsere Geschäfte hier erledigt haben werden. Ach, guten Abend, Miß Holt.

Verzeihen Sie, daß wir in unserer Freude, unser verirrtes Lamm wiedergefunden zu haben, nicht zuerst unsere lebenswürdige Gastfreundin begrüßten. Sie sehen heute nicht so blühend aus, wie sonst.“

Tatsächlich war Judith blaß wie eine Leiche, da es ihr nicht entgehen konnte, daß sie den beiden Eindringlingen auf Gnade und Ungnade ausgeliefert seien. Vergebens suchte sie auf Bartletts unbeweglichem Gesicht eine Spur von Mitleid oder Schwäche zu erspähen, die ihr gestattet hätte, ihr Verhalten entsprechend einzurichten. In einer Beziehung kam sie der Wahrheit allerdings nahe — daß Rehnell den riesenstarken Menschen jedenfalls nur als Schutz und Schirm mit sich gebracht hatte.

„Sie Feigling!“ wendete sie sich zu dem Ränkeschmied. „Sie fürchteten wohl, ich würde Sie ins Wasser werfen, wenn Sie allein kämen? Was wollen Sie hier eigentlich? Ich rate Ihnen, sich

kurz zu fassen, denn mein Vater und Voordam können jeden Augenblick hier sein. Und ich brauche Ihnen wohl nicht erst zu sagen, wie es Ihnen ergeht, wenn die beiden Sie hier antreffen. Mit einem nächtlichen kalten Bade dürfte es dann kaum abgetan sein.“

Rehnell ließ seine weißen Zähne in einem spöttischen Grinsen sehen.

„Gerade diese zwei starken Helden schrecken mich heute nachts sehr wenig“, höhnte er. „Mein Gefährte hier, in seinen Bekanntenkreisen nur der schwarze Dick und Ihrem schwerfälligen holländischen Verehrer kurzen Prozeß machen, Miß Holt, wenn die beiden seinen Klauen zu nahe kämen. Leider hörte ich bei meinem Ausbruch heute abends allerlei durcheinander schwätzen, was mich auf die Vermutung brachte, daß der arme Tiger heute ohne Nahrung bleiben wird. Man wollte in Auktion wissen, daß zwei Tabaksmuggler der Polizei in die Hände gefallen seien.“

„Ist das der Fall, so geschah es auf Ihre Anzeige“, erwiderte Judith, der es immer schwerer fiel, ihre Kühnheit und ihren Troß beizubehalten. Sie sagte sich, daß die unheimliche Kunde zweifellos auf Wahrheit beruhte, und für den Moment verstummten alle sonstigen Rücksichten vor der Sorge um die Sicherheit ihres Vaters und ihres Verlobten. Auch tiefer Verdruß regte sich in ihr, denn die Straflosigkeit, mit der sie seit vielen Jahren ihren ungesetlichen Handel betrieben, hatte ihr die

Überzeugung beigebracht, daß der Nutzen, den sie mit ihrem Schmuggel betrieben, fast eine Entschädigung für ihre sonst so freudlose Lebensweise bedeutete. Es erfüllte sie mit wildem Zorn, daß ihnen diese Einnahmequelle entzogen werden sollte, infolge des Verrates dieses nichtswürdigen Menschen, der ein Dieb und Mörder zugleich war, und sich in viel ärgerem Maße gegen das Gesetz vergangen hatte, wie ihr Vater und sie.

„Haben Sie sich gegen menschliche Gesetze vergangen, so verstoßen Sie sich gegen göttliche!“ fuhr sie zürnend fort, maßlos erbittert durch das gelassene Lächeln des Ränkeschmiedes und sie hätte noch manches hinzugefügt, wenn sich nicht Bartlett zum Wort gemeldet hätte.

„Ich bin nicht hierher gekommen, um Sonntagspredigten mitanzuhören“, knurrte er. „Es wäre viel besser, mit dem Geschwätz aufzuhören und an die Arbeit zu gehen.“

Die Unterbrechung brachte Judith zur Besinnung. Wenn ihr Vater und Andreas wirklich verhaftet wurden, so sah sie auch schon eine gründliche Rache im Bereiche ihrer Hand, die den Denunzianten treffen würde, nicht etwa eine gleichartige Strafe, sondern Mittel und Wege, um alle seine Pläne zum Scheitern zu bringen. So unterdrückte sie denn gewaltsam ihren Drang, eine heftige Bemerkung zu machen, und verhielt sich abwartend.

„Sie haben recht, Alter, das wird wohl am vernünftigsten sein“, erwiderte Rehnell seinem Ge-



Haben wir nicht recht, wenn wir unseren Volksgenossen zurufen: Was Ihr bisher getan habt, war nur ein guter Anfang, nicht mehr! Greift mit voller Kraft zur Wehr, opfert mit vollen Händen und mit ganzem Herzen, wenn Ihr im Völkerringen bestehen wollt!

## Für die Besiedelung.

Samstag abends fand in Marburg die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Marburg des Bodenschutz- und Besiedlungsvereines Heimstatt statt. Der Versammlungsraum im Gasthof zum Pilsnerkeller war dicht gefüllt, als namens der Einberufenden Südbahnassistent Herr Temm die Erschienenen begrüßte, darunter das Hauptleitungsmitglied Herrn Fraiß, die Ortsgruppen von St. Egidii und Pettau, sowie die Vertreter verschiedener Vereine von Marburg und Brunnendorf. Der Redner führte aus, daß die Südmart infolge des klerikalen Ansturmes die Besiedlungstätigkeit aufgegeben und diese sowie den Besiedlungsleiter Herrn Fraiß den Klerikalen geopfert habe. Infolge dieses bei der vorjährigen Hauptversammlung in Gili gefaßten Beschlusses auf Einstellung neuer Besiedlungstätigkeit sei es dringend notwendig geworden, daß eine neue Schutzvereinigung diese Besiedlung wieder fortführe. Diese Arbeit will der Verein Heimstatt auf sich nehmen. Die Slawisierung der Ämter in Marburg schreite ohnehin in bedenklichem Umfange vor und wenn wir die Herstellung des Zusammenhanges mit der deutschen Mittelsteiermark gänzlich aufgeben, wenn wir nicht St. Egidii halten und nicht Pöb- nitz gewinnen, dann wird es in Marburg noch schlimmer werden als bisher. Redner schloß mit den Worten: Kein Fußbreit deutschen Bodens darf uns mehr verloren gehen.

Die Wahl der Ortsgruppenleitung hatte folgendes Ergebnis: Obmann Privatier v. Kramer, Obmannstellvertreter Südbahnbeamter Vales, Schriftführer L. L. Revident L. R. Weber, Zahlmeister Südbahner Zellinek, Spallt, Wagner, Temm und Seemann, Beisitzer.

Mit lebhaftem Beifall begrüßt, erörterte nun Hauptleitungsmitglied Herr Fraiß aus Graz die Aufgaben der Heimstatt. Er verwies auf den geschichtlichen Prozeß, daß einst die Deutschen kolonisationsfähig vordrangen, während gegenwärtig die Slawen ins deutsche Gebiet sich vordrängen. Die Südmart rang sich deshalb zu dem Gedanken durch, der den Männern der Gründung schon vorschwebte, daß der Angriff die beste Verteidigung sei. Deshalb wurde auch bei der Hauptversammlung im Jahre 1905 mit der bisherigen Trübsal der Wirtschaft gebrochen und eine planmäßige Besiedelung beschlossen. Die Arbeit, aber auch die Verantwortung wurde dem Redner übertragen. Anfangs war die Besiedlungsarbeit sehr schwer, denn es fehlte uns jede kolonisationsfähige Erfahrung. Im Jahre 1908 aber ging es dann mit einem gewaltigen Ruck vorwärts, zugleich aber setzte eine Agitation gegen die Besiedlung ein, welche von außen stammte, von den Klerikalen, die dann aber

in die Südmart selbst eindrang und im Vorjahre zu dem Beschlusse führte, die weitere Besiedlungstätigkeit einzustellen. Mittlerweile sei allerdings ein Umschwung eingetreten und man sage jetzt, daß die Besiedlung späterhin, wenn mehr Mittel vorhanden sind, wieder aufgenommen werden solle. Wenn dies wirklich geschehen sollte, dann werden wir, so sagte der Redner, zweispännig fahren, statt einspännig wie bisher. Wir wollen auch nicht gegen, sondern mit der Südmart arbeiten; diese wird wohl auch uns gegenüber eine freundliche Haltung einnehmen, da sie ja auch der klerikalen Ostmark gegenüber Gewehr bei Fuß steht.

Der Redner schilderte sodann die Lage Marburgs, welches durch einen mehrstündigen flammenden Gürtel vom deutschen Mittellande abgeschlossen ist. Die Städte wachsen nicht aus sich heraus, sondern durch den Zuzug vom Lande und wenn Marburg fortwährend slawischen Zuzug erhält, dann muß dieser einmal das Deutschtum der Stadt erdrücken. Und darum gibt es für Marburg keine wichtigere Frage, als die der Besiedelung, der Herstellung des unmittelbaren nationalen Zusammenhanges mit der deutschen Mittelsteiermark. Jetzt sei ohnehin schon von Spielfeld an der Zug nach Graz weit stärker, als jener nach Marburg. Der im Jahre 1905 aufgestellte Plan war, jenen Gürtel, der Marburg vom deutschen Hinterlande trennt, durch Besiedelung zu verdeutschen, ferner auch draußwärts bis Mahrenberg zu besiedeln. Von diesen Plänen wurden große Stücke vollendet. Man habe dem Redner vorgeworfen, daß er Land zu teuer gekauft habe. Nach jener Gili Versammlung habe aber eine Kommission der Südmart an Ort und Stelle festgestellt, daß dies nicht der Fall war und daß in mehreren Fällen sogar sehr billig gekauft wurde. Außerdem habe aber der Redner nicht einen Kauf durchgeführt, den die Hauptleitung der Südmart nicht vorher beschlossen und genehmigt hatte. Redner schloß mit den Worten: Wir fügen der deutschen Schule die deutsche Scholle bei und so begrüße ich namens der Hauptleitung die neue Marburger Ortsgruppe; möge sie blühen und gedeihen zum Nutzen und Heile unseres Volkes! (Stürmischer Beifall.)

Obmann Herr v. Kramer besprach das Mißtrauen, das alte deutsche Erbfeind, welches sich in manchen Kreisen auch hinsichtlich der Heimstatt geltend mache. Der Deutsche Schulverein ist der älteste deutsche Schutzverein. Nach ihm entstanden auch andere deutsche Schutzvereine, die zuerst von der Schulvereinsleitung mißtrauisch beobachtet wurden, bis unter Dr. Weitlof dann andere Anschauungen Einkehr hielten. Auch die Südmart wurde bei ihrem Entstehen angefeindet; nun kommt der Verein Heimstatt an die Reihe. Persönlichkeiten, welche auf Ministerstühle und Lloydpräsidentenposten rechnen, werden allerdings gut daran tun, der Heimstatt nicht beizutreten, um nicht ihrem Vorwärtskommen zu schaden. (Lebhafter Beifall.)

Lehrer Herr Gordon aus St. Egidii W.-B. führte aus, daß der Gili Beschuß der Südmart

auf die Slowenen wie ein Zauberwort gewirkt habe. Unsere nationalen Gegner jubelten auf, während vorher angefeindet der Fortschritte der Besiedelung bei ihnen Niedergeschlagenheit herrschte. Seit dem Gili Beschuß, der uns auf Jahre zurückwarf, rühren sich unsere Gegner an allen Ecken und Enden und deshalb wurde gerade in St. Egidii die Gründung der Heimstatt mit Freuden begrüßt; ihr traten in St. Egidii sofort 100 Mitglieder bei. Redner schilderte die intensive nationale Tätigkeit der slowenischen Geistlichkeit und besprach dann die national-strategisch und finanziell glückliche Besiedlungsarbeit des Südmart-Besiedlungsausschussesobmannes Herrn Fraiß. Mit welchen ungeheuren Mühen die Tätigkeit des Herrn Fraiß verbunden war, davon mache sich der, welcher diese Gebiete nicht kennt, gar keine Vorstellung. Im schlechtesten Wetter, Tag und Nacht war Herr Fraiß in diesem hügeligen Lande auf den Füßen und wenn er nachts totmüde in den St. Egidier Südmarthof kam, floß kein Wort der Klage über alle diese anstrengenden Mühseligkeiten von seinen Lippen. Das werde niemand Herrn Fraiß nachahmen. Redner schloß mit den Worten: Wenn einmal von Spielfeld bis Marburg alles Land deutsch sein wird, dann brauchen wir keine Furcht mehr zu hegen um die Zukunft von Marburg. (Großer Beifall.)

Südbahnbeamter Hr. Wagner besprach die nationalen Verhältnisse in den Windischen Büheln, wie sie vor Jahrzehnten waren, bis die fanatische, nationale Agitation der slowenischen Kaplanokratie einsetzte; als Illustrationsfaktum führte er an, daß, als in Egidii, das damals noch in deutscher Verwaltung war, der damalige Bischof mit einem Triumphbogen begrüßt wurde, auf dem sich eine deutsche Inschrift befand, der slowenische Kaplan zorn erfüllt den frommen Christenwunsch ausstieß: Auf der einen Seite (des Triumphbogens) soll man den Fischereder, auf der anderen den v. Pistor aufhängen!

Nachdem der Obmann v. Kramer das Schlußwort gesprochen hatte, in welchem er u. a. mitteilte, daß der neuen Ortsgruppe bereits 150 Mitglieder mit vier Gründerbriefen, sowie verschiedene Vereine körperschaftlich beigetreten sind, schloß er mit einem kräftigen Ausruf zur Arbeit die Gründungsversammlung.

## Eigenberichte.

**Zirkniz, 13. Mai.** (Einbruch des Diebstahls in einem Gasthause.) Heute um 3 Uhr früh wurde im Einkehrgasthause des Herrn Martin Murschek in Zirkniz eingebrochen. Unbekannte Täter rissen mit einem Heubaum und mit einer Schleuderfeste von der Gartenseite das starkvergitterte Kellerefenster heraus und gelangten so in das Gastzimmer, woselbst sie die Schankkassette mit einem Stemm-eisen erbrachen und Geld und Zigarren stahlen. Der Schaden beläuft sich auf zirka 50 Kronen. Zum Glück kam um diese Zeit der Bruder des Gastwirtes nach Hause, wodurch die Diebe verschreckt wurden

fährten. „Damen, namentlich aber junge Damen, die einiges Vertrauen in ihre Körperstärke setzen, lassen sich nur schwer überzeugen, daß mit Worten nichts zu erreichen ist. Haben Sie das Stemm-eisen? Ich habe Brechstange und Hammer bei mir. Ich denke, wir werden hier unser Dorado finden — die letzte Kabine rechter Hand vom Heck des Schiffes“.

Damit schritten die beiden dem kleinen Schlafsaal zu, der in früheren Jahren auf Segelschiffen für die Passagiere erster Klasse genügen mußte und der gegenwärtig Judith als Schlafzimmer diente, während ein halbes Jahrhundert früher Leutnant Milroy darin gestorben war. Das junge Mädchen erhob keinen weiteren Einwand, sondern folgte den beiden Männern und beobachtete an der Türschwelle stehend ihr Treiben, während Lesbia in Leonards Kabine schlich.

30.

Forschend ließ Rehnell den Blick durch die Kabine gleiten, die auf Schritt und Tritt verriet, daß hier ein weibliches Wesen ständigen Aufenthalt habe. Judiths scharlachrote Bluse und blumengeschmückter Hut waren sorgsam oberhalb der Bettsofe untergebracht und verschiedene Bestandteile ihrer sonstigen geringen Garderobe hingen an Nägeln herum, die man in das einst wirklich wertvolle Wandgetäfel geschlagen hatte. Dieses beobachteten die beiden Eindringlinge indessen nicht, während das ganze Gefüge der Kabine ihre Aufmerksamkeit umso mehr in Anspruch nahm. Ihre Augen wanderten von der Decke bis zum Fußboden

und dann wieder zurück, um die Seiten des kleinen Raumes einer genauen Besichtigung zu unterziehen. „Ich sehe hier keinerlei Schotten“, bemerkte Rehnell, die geschriebene Weisung aus der Tasche ziehend. „Nehmen wir die Beschreibung Wort für Wort durch. Hier an Ort und Stelle werden wir sie wohl besser verstehen“.

Bartlett nahm das Papler an sich und überlegte langsam:

„Der aus ungefaßten Steinen bestehende Schatz befindet sich in der Kabine, in der ich gegenwärtig den Tod erwarte — zu hinterst steuerbordwärts. Wenn mein Tod unzweifelhaft feststeht, so suchen Sie irgend einen Vorwand, um diese Kabine gegen die Ihrige umzutauschen. Sobald sich Ihnen dann die Gelegenheit dazu bietet, lösen Sie die vierte Diele des Fußbodens — von der Schiffseite aus gerechnet. Es wird Ihnen nicht ganz leicht fallen, denn ich habe die Diele, die früher ganz lose lag, mittelst einer Schraube befestigt. Unter dieser Diele und einem Schott unter ihr befindet sich ein kleiner Raum, in dem ich den Schatz untergebracht habe“.

„Dies ist doch klar genug. Das Schott befindet sich im eigentlichen Schiffsraum wohl, und nicht in der Kabine. Also eins, zwei, drei, vier. Dies ist die betreffende Diele, und ich will mich hängen lassen, wenn die Schraube nicht noch immer darin sitzt“, bemerkte Rehnell. „Wir wollen uns aber nicht damit aufhalten, sie herauszuziehen, sondern stemmen Sie die Diele mit dem Stemm-

Bartlett brachte das bezeichnete Werkzeug aus einer Innentasche seines Überzieher zum Vorschein; doch statt es anzusetzen, reichte er es Rehnell mit dem kurzen Bemerkten:

„Die Ehre gebührt Ihnen“.

Rehnell blickte ihn verwundert an und nahm das Stemm-eisen mit einem kurzen Auflachen an sich. Im Türrahmen stehend, vermochte sich Judith den kleinen Zwischenfall nicht zu erklären. Sollten diese beiden Eindringlinge einander nicht trauen und Bartlett nicht den Mut haben, seinem glück-züngigen Gefährten den Rücken zu lehnen, wenn er sich auf die Knie niederließ, um die Diele aufzustemmen?

„Wenn wir recht spitzfindig sein wollen, so haben Sie vielleicht recht“, sagte Rehnell. „Stellen Sie sich mit der Lampe da vor mich hin und leuchten Sie mir; nur fallen Sie nicht über mich, wenn der Glanz der kleinen Leuchtfläskerchen Sie blenden sollte“.

Kritisch und splittend stemmte sich der Stahl gegen die Diele und mit aller Macht dagegen drückend zwangte Rehnell das Brett endlich zur Seite. Beide Köpfe reckten sich, um in die Öffnung zu spähen, die jetzt sichtbar wurde, wobei Bartlett in lautloser Stille den Scheln der elektrischen Lampe in die Tiefe senkte. Endlich streckte Rehnell die Hand aus und sich tief bückend, tastete er die Dielen innen rundherum ab, so weit sein Arm nur reichte.

(Fortsetzung folgt.)



und schl. unigst das Weite suchten. Die t. l. Gendarmerie soll den Tätern schon auf der Spur sein.

**Pragerhof, 11. Mai.** (Schulvereinsfestlichkeit.) Die hiesige Schulvereinsgruppe veranstaltet am Mittwoch den 15. Mai um 8 Uhr abends im Gastlokal des Bahnlokalrestaurateurs Herrn Franz Tröster anlässlich der Wiederkehr des Geburtstages des Deutschen Schulvereines eine Festfeier im Rahmen eines bürgerlichen Abends. Neben Gesangsvorträgen der Marburger Tischrunde Die Gemüthlichen, die ihre Mitwirkung in liebenswürdiger Weise zugesagt hat, gelangen noch Musikvorträge und ein Gelegenheitsstück des Deutschen Schulvereines zur Aufführung. Es ergeht hiermit an alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Pragerhof-Schulvereinsgruppe die Einladung, an diesem Abend recht zahlreich zu erscheinen. Die Deutsche Privatschule selbst feiert diesen hehren Tag des Deutschen Schulvereines ebenfalls am 15. Mai durch eine Nachmittags-Schüleraufführung, zu welcher auch die Gemahlin des hiesigen Stationschefs, Frau Marianne Schneider, sowie die Herren Südbahnassistenten Fritz Rottenbacher und Josef Kubitschek ihre Mitwirkung in dankenswerter Weise zugesagt.

**Friedau, 13. Mai.** (Mord und Brand.) Die Ivanofzer Feuerwehr hielt gestern im Gasthause des Petovar in Jerusalem eine Tombola ab, bei welcher es derart „lustig“ herging, daß auch nebstbei der 20 Jahre alte Wingersohn Ignaz Ivantschitsch den 21 Jahre alten Anton Klemenitsch, Schmied aus Ivanofzen, mit zwei Messerfischen in die Brust ermordete. Der Täter hat sich heute früh der Gendarmerie in Friedau selbst angezeigt. Während die Feuerwehr in Jerusalem den Durst gelöscht hat, sind in Ivanofzen (eine Wegstunde Entfernung) drei Häuser abgebrannt. Man findet dies sonderbar, umso mehr, da auch beim letzten Brand in derselben Gegend diese Feuerwehr ebenfalls abwesend war.

**Murek, 11. Mai.** (Gründung einer Ortsgruppe des Vereines Heimstatt.) Heute abend wurde im Gasthause Zahl die gründende Versammlung der Ortsgruppe Murek des Vereines Heimstatt abgehalten; von der Hauptleitung konnten wir Herrn Fischereider begrüßen, welcher auch in längerer Rede Zweck und Wesen des Vereines erläuterte. Die Neuwahl ergab: Obmann Tierarzt Eichelberger, Stellvertreter Grinschgl, Schriftwart Bunte, Säckelwart Stesling.

## Pettauer Nachrichten.

**Die Knabenkapelle.** Aus unserem Leserkreise erhalten wir eine Zuschrift, welche sich mit dem am 5. d. stattgefundenen Konzert der Knabenkapelle befaßt. Es wird darin u. a. gesagt, daß der schwache Besuch des Konzertes auf die für ein gutes Konzert begreiflicherweise viel zu schwachen Leistungen einer aus Knaben bestehenden Kapelle zurückzuführen ist. Die Stadtkapelle befindet sich auf einer ganz anderen künstlerischen Höhe und es wird die Frage aufgeworfen, warum denn nicht diese zu solchen künstlerischen Darbietungen herangezogen wird.

**Prozeß Malik-Ornig.** Bekanntlich hat Abg. Malik durch seinen Vertreter den Antrag zur Delegation eines andern Gerichtes gestellt. Das Oberlandesgericht Graz hat diesem Antrage Folge gegeben und das Bezirksgericht Graz delegiert. Dagegen hat Herr Ornig die Beschwerde an den Obersten Gerichtshof als Kassationshof eingebracht. Dieser hat der Beschwerde keine Folge gegeben und nun endgültig entschieden, daß der Prozeß vor dem Bezirksgerichte Graz durchgeführt werde.

**Diebstahl.** Der beim Besitzer Martin Strainschal in Sibina, Bezirk Pettau, als Knecht bedienstete Josef Has hat im Vereine mit dem Knechtlersohne Franz Perschal durch ein halbes Jahr hindurch seinem Dienstgeber 40 L. Wein, Fleisch und 70 K. Bargeld entwendet. Auch der Tochter Maria Strainschal entwendete er 25 K. Da die beiden Beschuldigten die Tat leugnen, wurden sie wegen Verabredungsgefahr verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

**Brand durch eine Rachenjagd.** Sonntag vormittags brannte das Anwesen des Besitzers Straßella in Haidin nieder. Das Haus mit dem Stalle, der Einrichtung, dem Werkzeug, Getreide und Futter fiel den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt mindestens 2000 K. Das Feuer entstand durch ein Kind, das auf dem Dachboden junge Rachen suchte und dabei ein brennendes Bündelchen wegwurf. Es ist dies in kurzer Zeit der

zweite Brand in Haidin. Die von Pervaken verhehten Bauern konnten, wie dem „Gr. Tagbl.“ geschrieben wird, auch diesmal ihre Rute der unter dem Kommando des Zugführers Reisinger erschienenen Pettauer Feuerwehr gegenüber nicht verbergen. Es ist wohl ein trauriger Kulturzustand, wenn die aufopfernde Feuerwehr in ihrer Rettungsarbeit nicht nur nicht unterstützt, sondern geradezu behindert und bedroht wird!

## Marburger Bauangelegenheiten.

Antwort auf die in der Marburger Zeitung vom 27. April erschienenen Ausführungen. — Vom akadem. Architekten und besugten Baumeister Fritz Friedrigger.

Marburg, 11. Mai.

Herr F. Girstmahr stellt auf meinen Artikel (Marb. Zeitung vom 20. April 1912) fest, daß „es recht bedauerlich, daß ich schon nach kurzer Mandatsdauer im Gemeinderate amtsmüde geworden sei. Denn als Fachmann wäre ich gewiß am besten berufen gewesen, mit Verständnis und Energie die wichtigsten Fragen in unserer Stadt zu beeinflussen und einer zufriedenstellenden Lösung zuzuführen.“ Daß Herr Girstmahr mit Verständnis zumutet, freut mich, denn die Zahl seiner diesbezüglichen Gesinnungsgenossen ist in Marburg eine ziemlich geringe, hingegen fand ich Anerkennung von mir mehr maßgebenden Stellen in Wien, Graz, Ofenpest und so weiter.

Nicht unerwähnt kann ich bei dieser Gelegenheit den Ausspruch des Wiener Hofrates Architekten v. Wurm (siehe Mitteilungen der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs Nr. 2, Jahrgang 5) lassen, welcher lautet:

„Auf keinem Gebiete wagt sich der Dilettantismus so unerschrocken heran und hat dabei schon so viel Schaden angerichtet, als auf dem der Stadtregulierung.“

Mögen sich diesen Ausspruch besonders jene Herren gesagt sein lassen, welche sowohl zu der Schöpfung, als auch zur Annahme des in der Gemeinderatsitzung vom 15. Febr. 1911 zur Ausführung bestimmten Regulierungsprojektes des Magdalenenfeldes (siehe meinen Artikel vom 15. April, in der Marburger Zeitung vom 20. April 1912) beitrugen.

Daß ich Energie bei Lösung der wichtigen Baufragen an den Tag gelegt habe, wird nicht nur von Herrn Girstmahr, sondern auch von meinen Gegnern wohl zugegeben. Was nützt aber in Marburg Verständnis, was Energie, mit welchen gegen Sonderinteressen und Duden nach Oben nicht aufzukommen ist.

Im Übrigen unterläßt Herrn Girstmahr in seinem Artikel ein Tertium, ich bin nie Obmann des Bauausschusses (soll wohl der Bauaktion heißen) gewesen und bekleidete diese Stelle bloß im Bauordnungs- und Regulierungsausschusse (siehe meine Ausführungen vom 15. April 1912).

Herr Girstmahr sagt in seinem Artikel weiters folgendes: „Wenn nun auch Menschen, die nicht fachmännisch gebildet sind, Baufragen nur laienhaft beurteilen können usw.“ Dennoch ergeht er sich in absurde Erklärungen über regelmäßige und unregelmäßige Verbauungen und in einer ganz und gar nicht zutreffenden Gegenüberstellung der Bepflanzung der kleinen Plätze bei Hotel Stadt Wien und bei den Häusern Fartschich und Boncaric und befähigt damit, daß er tatsächlich in Baufragen nur „laienhaft“ urteilen kann.

Herrn Girstmahrs Bitte an den zukünftigen Gemeinderat, alles aufzubieten, um eine eigene Bauordnung zu erlangen, schreibe ich mich an, was aber die Beschaffung von Plänen für die Regulierung des Hauptplatzes und die architektonische Ausgestaltung dieses und des neuen Magdalenenplatzes betrifft, so kann keine Stunde mehr gewartet werden.

## Marburger Nachrichten.

**Vom Postdienste.** Der Anwärter Franz Krajnc wurde zum Postoffizianten der ersten Dienstaltersklasse für Pragerhof ernannt.

**Die Handwerker Ausstellung verschoben.** Mit Rücksicht darauf, daß viele Aussteller bis zum festgesetzten Termin, d. i. am 1. Mai d. J. noch nicht in der Lage waren, ihre Ausstellungsobjekte anzugeben und mit der Platzmiete im Rückstande geblieben sind, hat der Hauptausschuß in seiner Sitzung vom 12. Mai beschlossen, die Ausstellung auf das kommende Jahr zu verschieben.

**Vom Landesschulrate.** In den zeitlichen Ruhestand wurde versetzt die definitive Lehrerin an der Mädchenvollschule in St. Marein b. E. Fr. Marie Ferlinz.

**Evangelischer Familienabend.** Wie schon gemeldet, findet am Freitag in der Sambrinushalle ein evangelischer Familienabend statt. Außer dem bekannten Pfarrer Dr. Hegemann aus Laibach, der von der Protestversammlung gegen die Borromäusenzyklita her in bestem Andenken steht, wird Herr Viktor Luge aus Peggau einen Vortrag über den Gustav Adolf-Verein in Steiermark halten. Bei günstiger Witterung findet der Familienabend im Garten statt.

**Sommerwärme.** Die beiden letzten Tage brachten uns eine Wärme, wie wir sie nur im Hochsommer gewohnt sind. Sonntag nachmittags zwei Uhr zeigte das im Schatten aufgehängte Thermometer 27.3° C, während es gestern um dieselbe Zeit bis auf 31.4° C gestiegen ist. Diese für die Zeit der Eisänner gewiß ganz außergewöhnliche Wärme erinnert uns lebhaft an die Hitzwellen des letzten Sommers, dessen heißester Tag, der 28. Juli mittags im Schatten 32.1° C zeigte.

**Ehrenabend der Bauernrunde.** Die Brunnendorfer Bauernrunde ersucht uns, bekannt zu geben, daß bei ihrem Familienabend, welcher morgen (Mittwoch) abends beim Grünen Baum stattfindet und bei welchem dem steirischen Referenten des Deutschen Schulvereines, Herrn Dr. Baum, wegen seiner Verdienste um das deutsche Schulwesen in Brunnendorf die Ehrenmitgliedsurkunde überreicht werden wird, jedermann freien Zutritt hat.

**Straßenrennen Graz — Marburg — Graz.** Der Grazer Radfahrerverein Ausdauer 1909 veranstaltet am Sonntag den 19. Mai l. J. bei jeder Witterung ein Straßenrennen. Der Ablauf erfolgt um 1 Uhr nachmittags in Puntigam beim Kilometerstein 5. Wendepunkt beim Kilometerstein 65 der Wiener Reichsstraße in Marburg. Ziel beim Kilometerstein 5 in Puntigam. Preise: fünf Ehrenpreise. Zwei Ehrenpreise für Fahrer vom 35. Lebensjahre aufwärts, falls diese nicht unter die ersten drei Preissträger fallen.

**Prozeß Kral kontra Laval.** Am 30. d. findet die Schlußverhandlung in dem Ehrenbeleidigungsprozeße Kral gegen Laval statt. Laval hatte bekanntlich behauptet, daß Kral sein Mitschuldiger bei der Veruntreuung eines Sparkassenbüchels gewesen sei. Die erste Verhandlung wurde nach vierstündiger Dauer vertagt, und zwar behufs Vorladung von Zeugen darüber, ob Kral, wie Laval während der Verhandlung behauptete, aus der Handwerkerklasse und aus der Kassa der Genossenschaft der Baugewerbe Gelder für den Arbeiterschutz genommen habe. Hinsichtlich dieser neuen, von Laval gegen Kral erhobenen Beschuldigungen wurden die Zeugen Kaufmann Hollicek und Architekt Friedrigger geladen. Der Beginn der Schlußverhandlung wurde auf 9 1/4 Uhr vormittags festgesetzt.

**Aktivierung des Postamtes Brunnsee.** Am 16. d. wird in der Pfarre Brunnsee (Bezirk Radkersburg) ein t. l. Postamt eröffnet mit der Benennung Brunnsee. Dem Bestellbezirk werden die Ortschaften, bezw. Ortsbestandteile Brillinghof, Brunnsee mit dem Schlosse gleichen Namens, Haindorf, Pichla, Teichmeister, Wiesenbiezl, Schloß Weinburg und aus dem Bestellbezirk des Postamtes Murek die Ortschaften, bezw. Ortsbestandteile Weinburg, Stangdorf, Hartl, Hartfeld, Grabenfranzl, Priebling, Rieglschl, Rieglmahr, Rieglshuster, Höfla, Siebing und Sigmühle zugewiesen.

**Vom Südbahndienste.** Neu aufgenommen wurden die Beamtenaspiranten: Franz Müller (Lichtenwald), Albin Knobloch (Windisch-Feistritz) und Vinzenz Sajowitz (Trisail). Versetzt wurden: Jakob Chndrich, Adjunkt, von Pettau nach Cilli; Alois Uffai, Adjunkt, von Radkersburg nach Pettau; Johann Malgaj II, Adjunkt, von Grobelno nach Mürzzuschlag; Friedrich Oberstein, Assistent, von Pöfing-Brunn nach Cilli; Franz Ermacora, Assistent, von Cilli nach Villach Hauptbahnhof; Ferdinand Viebisch, Beamtenaspirant, von Bleiburg nach Pöfing-Brunn; Josef Prinz, Beamtenaspirant, von Maria-Rast nach Feistritz; Friedrich Puncuh, Beamtenaspirant, von Marburg nach Unterdrauburg; Friedrich Riegler, Assistent, von Unterdrauburg nach Brunn-Maria-Enzersdorf; Alfred Wanek, Assistent, von Trofatsch nach Leibnitz; Ferdinand Müller, Assistent, von Leibnitz nach Bruck a. d. M.; Vilin Novak, Beamtenaspirant, von Wildon nach Bölkermarkt-Rühnsdorf.



**Der Gewerbeverein Marburg** ladet hiermit seine Mitglieder zu der am Donnerstag den 16. d. M. um 3 Uhr nachmittags im weißen Saale der Brauerei Gbß in Marburg stattfindenden gründenden Versammlung des deutschen Lehrherrenbundes, welche mit folgender Tagesordnung abgehalten wird, ein: 1. Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers. 2. Berichterstattung über den Zweck und die Aufgaben des Deutschen Lehrherrenbundes. Berichterstatte: Handelskammerrat Karl Mörtl, Cilli. 3. Wahl der Hauptleitung. 4. Anträge und Anregungen. Da diese Versammlung für die Interessen des Gewerbestandes im Unterlande von allergrößter Bedeutung ist, wird um zuverlässiges Erscheinen gebeten.

**Marburger Bioskop.** Mittwoch den 15. bis Freitag den 17. Mai gelangen die schon in der Voranzeige genannten Schlager, Der Untergang der Titanic und Die Gefangennahme des Apachenhauptlings Bonnot in Paris, unwiderruflich nur diese drei Tage zur Vorführung. Die Direktion gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, recht volle Häuser verzeichnen zu können, da die Schlager gewiß allgemeines Interesse erwecken dürften. — Donnerstag vollständig neues Programm, Vorstellungen wie am Sonntagen. — Freitag den 17. d. Highlife-Vorstellung mit Konzert der Südbahn-Werkstättenkapelle. Da die Direktion auf einen guten Besuch hofft, schenke sie keine Kosten und stellt für den Abend ein vollkommen neues Programm bei. — Samstag wieder Programmwechsel.

**Todesfall.** Am 11. d. ist in Hochenegg bei Cilli der Gasthaus- und Realitätenbesitzer Johann Pötscher im 57. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben. Er war ein mackerer Volksgenosse.

**Panorama International.** Um das große Publikum an das Panorama, dieser großartigen Bildungsstätte, die von den hervorragenden Gelehrten bestens empfohlen wird, mehr und mehr zu gewöhnen, hat die Unternehmung für Vereine und Korporationen Karten zu 20 Heller eingeführt, die bei den betreffenden Herren Vertrauensmännern erhältlich sind. Diese Ermäßigung gilt auch für die Mitglieder des Lehrerhausvereines, Wirtschaftsverbandes usw. Karten sind auch einzeln zu haben. Diese Woche hochinteressant für jedermann, eine Wanderung durch Mexiko.

**Volkstombola in Marburg.** Am 19. Mai am Hauptplatz. Beginn 3 Uhr nachmittags. Da der Kartenverkauf für die Tombola ein sehr reger ist, wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur eine beschränkte Anzahl ausgegeben wird, daher es angezeigt ist, sich ehetunlichst dieselben zu besorgen. Am Tage der Tombola findet keinerlei Preisermäßigung der Karten statt. Verkaufsstellen sind vorderhand: Martinz, Plager, Birchan, Hollicek, Heinz, Scheidbach, Schram, Wolfram, Kološchinegg und Heu. Ferners folgende Trafiken: Tegetthoffstr., Burggasse, Hauptplatz und Herrengasse. Eine Reihe neuer Verkaufsstellen werden noch eröffnet.

**E. A. Pollats Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf.** Wie schon erwähnt, gelangt Donnerstag den 16. Mai das Oberammergauer Passionspiel (Christi Leiden und Sterben, von der Geburt bis zur Himmelfahrt) zur Aufführung. Auch werden als Programmergänzung einige andere Bilder eingezeigt.

**Festgenommener Einschleicher.** Der erst vor 14 Tagen wegen Diebstahl aus der Strafkast entlassene Michael Scherz, 28 Jahre alt, aus Marla Rast, schlich in der Nacht zum 13. d. im Gasthose zur Südbahn, Tegetthoffstraße, in ein Dachzimmer, um dort Diebstähle zu verüben. Als er am frühen Morgen ertappt wurde, ergriff er die Flucht, konnte jedoch nach kurzer Verfolgung durch Wachleute im Hause 5 der Mühlgasse festgenommen werden.

**Verhaftete Hühnerdiebe.** Der wiederholt wegen Hühnerdiebstähle vorbestrafte 50 Jahre alte Tagelöhner Andreas Sobek aus Nagositz, Bezirk Marburg und der 17 Jahre alte Tagelöhner Fried. Kerschlanke wurden gestern früh von einem Wachmann angehalten, weil sie gestohlenen Geflügel zum Verkaufe nach Marburg gebracht hatten. Die beiden haben in der Nacht zum 13. d. Mts. die Hühnerdiebstähle in der Umgebung von Marburg verübt.

**Unglücksfall mit einem Heuwagen.** Der Knecht Franz Selak aus der Umgebung von Schleinitz fuhr am 10. d. nachmittags mit einem hochbeladenen Heuwagen gegen Marburg. Oben auf dem Wagen saß ein Schulmädchen, das auf dem Heimwege ins Elternhaus begriffen war und

vom Knechte auf den Wagen gesetzt wurde. Da sich der Knecht um das Kind nicht weiter kümmerte, fing dieses zum Zeitvertreib mit einem Taschmesser zu spielen an, wobei es auf noch unaufgeklärte Weise dem Bindeseile zu nahe kam und dasselbe durchschnitt. Infolge dieser so plötzlich entstandenen Lockerung der Heumassen gerieten diese vorne und rückwärts ins Gleiten. Der vordere Teil derselben fiel auf die Pferde, die dadurch scheu wurden und durchgingen, während der Rest des rückwärtigen Teiles, auf welchem auch das kleine Mädchen saß, herabgeschleudert wurde und das Kind vollends begrub. Auf den Feldern arbeitende Landleute eilten rasch herbei und konnten das vollkommen im Heu vergrabene Kind nur mit großer Mühe vom sicheren Erstickungsstode befreien. Unter dessen aber raste das Gespann in wilder Hast weiter. Der Wagen wurde hin- und hergeschleudert, wobei eines der Räder desselben an einem stark vorragenden Kilometerstein zerschellte und sich daher der Wagen zur Seite neigte, wobei der Knecht Selak derart unglücklich zum Sturze kam, daß er sich eine schwere Verletzung der Schädeldecke zuzog. In bewußtlosem Zustande aufgefunden und zurück nach Schleinitz gebracht wurde.

**Ein Todessturz vom Wagen.** Durch ein furchtbares Unglück verlor vorgestern ein Familienvater sein Leben und eine Familie ihren Ernährer. Der beim hiesigen Kaufmann Herrn Tischler bedienstete 29jährige Franz Schalomon fuhr Sonntag nachmittags in einem einspännigen kleinen Streifwagen, auf dem zwei leere Bierfässer und eine Kiste verladen waren, auf der Reichstraße von Leitersberg gegen Marburg. In der Nähe des Gasthauses Zur Täfene schaute das Pferd vor einem entgegenkommenden Automobil und galoppierte gegen die Kološchinegg-Allee. An der Ecke der Allee, beim Gasthause kippte der Wagen um und Schalomon wurde mit solcher Wucht an die dortige Plakatierungssäule geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt und das Gehirn herausquoll. Schalomon war sofort tot. Seine Leiche wurde neben einem Baum auf der Erde gebettet und mit einer Koje zugedeckt. Ein Leichenwagen der städtischen Bestattungsanstalt führte den Toten dann in die Totenkammer des Stadtfriedhofes. Eine große Menschenmenge hatte sich an der Unglücksstelle angesammelt. Das Pferd neigte überhaupt, wie uns mitgeteilt wird, zum Scheuwerden. Am 8. April d. J. schenke es an der gleichen Stelle; damals war es vor einen Wagen gespannt, in welchem sich Herr und Frau Tischler befanden, die beide aus dem Wagen geschleudert wurden, glücklicherweise ohne sich hiebei zu verletzen. Teilweise soll an dem vorzeitigen Unglücke auch der Umstand schuld gewesen sein, daß die beiden Achsen des Streifwagens mit Ketten derart verbunden waren, daß die vordere Achse nicht rasch genug der Kurve folgen konnte, in welche der Wagen durch das Pferd gerissen wurde. Schalomon, der ein so trauriges Ende fand, hinterläßt eine Witwe mit drei unterförmigen Kindern, denen durch ein furchtbares Schicksal unerbittlich der Ernährer, der Gatte und Vater entzogen wurde. Sie befinden sich nun in der traurigsten Lage; hoffentlich finden sich viele gute Marburger Herzen, welche der von einem entsetzlichen Schicksal getroffenen Familie eines braven Arbeiters hilfreich unter die Arme greifen. Spenden, welche an unsere Verwaltung gelangen, wird diese ausweisen.

**Fahrraddiebstahl.** Am vergangenen Samstag abends wurde dem Fleischermeister Blasius Gsellmann aus dem Vorhause des Hauses Bahnhofstraße Nr. 3 ein Fahrrad im Werte von 120 K. durch unbekannten Täter entwendet. Das Rad, ein Strylafabrikat, hat schwarzen Rahmenbau, solche Felgen mit grünen Streifen, Freilauf mit Rücktrittsbremse, Vollscheibe mit der Einprägung Stryla, graue neue Gebirgsmäntel und mäßig gebogene Lenkstange.

**Eine Bitte an die deutschen Ausflügler.** Von einer völkisch verdienstvollen Persönlichkeit in Straß wird uns geschrieben: Der Frühling sendet seine Boten ins Land. Auf den Bergen, in den Tälern und Ebenen erfreut sich die Pflanzenwelt des herrlichen Gedeihens. Die Zeit der Ausflüge ist gekommen. Wohin sollen wir gehen, fragt so manche Familie, so manche wanderlustige Gesellschaft. Die Beantwortung dieser Frage stützt sich zunächst darauf, wenn irgend möglich auch bei Ausflügen das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Hierzu bietet sich für uns Deutsche und Deutschgesinnte die schönste Gelegenheit, unser Ziel in der Gastwirtschaft Reiningers in Pölitich-

dorf zwischen Jahring und St. Egydi aufzuschlagen. Sowohl für die von Norden als von Süden oder Osten kommenden ist durch günstige Zugverbindungen die Möglichkeit gegeben, in einem Nachmittag Herrn Reiningers, einem Manne, der auf einer kleinen deutschen Insel, welche sich nur auf sein Besitztum ausdehnt, umgeben von slowenisch-kerikalischen Feinden, den gefährlichsten Versuchungen ausgesetzt gleich einem Fels im Meere den anslagenden Wellen Trotz bietet, durch eifrigen Besuch Dank zu zollen für die treue Wacht, die dieser unerschrockene Kämpfer dort oben auf dem schönen Plateau hält. Leicht und angenehm ist es, in der Mitte unserer Gesinnungsgenossen deutsch zu sein und zu bleiben, nicht so auf Rosen gebetet aber dort, wo man ringsum immerwährenden Anklaffungen nationaler Feinde preisgegeben ist. Hier wäre also, wie eingangs erwähnt, dem Nützlichen gewiß gedient, wobei aber auch das Angenehme auf seine Rechnung kommt, da für den durch das schöne Jahringtal über den schattigen Pölitichberg dahinziehenden Wanderer aus Küche und Keller des Herrn Reiningers beste Labung winkt. Das Gasthaus ist von der Station Egydi-Tunnel in 50 Minuten leicht erreichbar.

**Brantweinrausch und Messerstich.** Am 12. Mai abends tranken die Tagelöhner Johann Kottmil und Johann Rudarst in der Wohnung des letzteren Brantwein. Als beide gemeinsam um viertel 10 Uhr die Wohnung verließen, trafen sie vor dem Hause Uferstraße 12 den dort wohnhaften Telegraphenarbeiter Jakob Westag, welchem sie seit längerer Zeit feindlich gesinnt sind. Nach kurzem Wortwechsel zog Kottmil sein Taschmesser und versetzte damit dem Westag einen Stich in den Kopf. Der Verletzte wurde mit dem Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt. Kottmil wurde verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Praktische Firmungsgeschenke** empfiehlt das bekannte Marburger Uhrenhaus A. Riffmann, Herrngasse und Tegetthoffstraße, für welche die Beilage in der heutigen Nummer eine reiche Auswahl in Uhren bietet.

**Frühlings-Viederabend des Marburger Männergesangsvereines.** Am Samstag den 18. d. findet im Prunksaale des Brauhauses Gbß ein Frühlings-Viederabend des Marburger Männergesangsvereines unter der Leitung des Ehrensangwartes Herrn Rudolf Wagner und des Sangwartes Herrn Franz Schöbner statt. Musik: Südbahnwerkstättenkapelle. Bei warmen Wetter findet der Viederabend in der Brauhausveranda statt.

**Die heutige Nummer** der Marburger Zeitung erscheint mit Rücksicht auf den übermorgigen Feiertag, welcher die Ausgabe der nächsten Nummer schon morgen nötig macht, in geringerem textlichem Umfange.

**Musikstaatsprüfung und Serialekurs.** Bei den eben beendeten Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden 14 Kandidaten der Musikschulen Kaiser in Wien staatlich approbiert, und zwar die Damen B. Blücha, Eug. Haber-mann, Ivanka Praet (Salbach), Herta Leiter (mit „Auszeichnung“, Innsbruck), Fr. H. Neuwirth, A. Polacek (Szentes), Gertr. Pollat (Pilsen), Marg. Romensky (Reichenau); die Herren: Frater Zach. Bergler, A. Hunger, E. Reuß, Frater Gottlieb Stawars, E. Wiedfeld (London) und Heinz. Zirm (Oberroth). — Der 14. Serialekurs der Musikschulen Kaiser beginnt am 18. Juli l. J. Prospekte durch die Kanzlei, Wien, 7. Bez., Halbgasse 9.

ES GIBT NUR EINE

# Sunlight Seife

Achten Sie genau auf **Karton und Seifenstück.** Beide tragen deutlich das Wort **SUNLIGHT.**

**WIR WARNEN VOR NACHAHMUNGEN!**

Die absolute Reinheit der Sunlight Seife ist durch K. 25000 auf jedem Seifenstück verbürgt.

LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III



L 11



**Vom Zirkus Schmidt.** Heute abends findet die letzte hiesige Vorstellung des Zirkus Schmidt statt; morgen gibt er bereits in Klagenfurt seine dortige Eröffnungsvorstellung. In den letzten Tagen erregten insbesondere die telepathischen Vorführungen des Herrn Svengali beim Publikum großes Aufsehen. Einzelne Personen aus dem Zuschauerraum übertrugen ihre Gedankenbefehle auf ihn und Svengali führte sie in verblüffender Weise durch. So holte er von einer Dame, die sich auf der Galerie befand, eine Hutnadel und brachte sie, wie der Auftraggeber es sich gedacht hatte, einer Dame in der ersten Reihe. Dann holte er, einem Gedanken einer anderen Persönlichkeit folgend, ein Pferd aus dem Marstall in die Manege usw. Das Publikum war über die Leistungen Svengalis, denen es mit gespanntem Interesse folgte, verblüfft.

**Gastwirtsgeoffenschaft Umgebung Marburg.** Am 31. Mai 1912 um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Obmannes der Genossenschaft, Herrn M. Pukl in Rohwein die Generalversammlung der Gastwirtsgeoffenschaft des Bezirkes Umgebung Marburg statt.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Vor dem Verwaltungsgerichtshofe** gelangte am 11. d. M. eine Beschwerde des Herrn Anton R a s c h m a n n in Marburg gegen den steiermärkischen Landesauschuß zur Verhandlung, der die Beanständigungen Rasmanns hinsichtlich eines Schupfens, den sein Nachbar, der Anstreichermeister Rudolf Holzinger in Marburg, erbaut hat, als unbegründet zurückgewiesen hatte. Rasmann behauptet, daß der Schupfen zu hoch gebaut sei und sich nicht in einer genügenden Entfernung von seinem Besitze befinde, wodurch seine Rechte verletzt worden seien. Die Beschwerde wurde auf Grund der vorliegenden Sachverständigenurtheile als im Geseze nicht begründet abgewiesen.

**Mit Brandlegung bedroht.** Am 9. April kam es zwischen dem 34-jährigen verheirateten Inwohner Michael Sol und seinem Nachbar Franz Sulek in Kulmburg bei Friedau zu einer Auseinandersetzung, bei welcher Sulek mehrere Hiebe mit einer Haue erhielt. Sol, der damals betrunken war, kam nachts zum Hause des Sulek und äußerte Drohungen, daß er das Haus an den vier Ecken anzünden werde. Auch dem Nachbar Andreas Zoran hatte er in diesem Sinne gedroht. Die Leute leben nun in Furcht und sind bemüht, in den Nächten, wenn Sol betrunken ist, Wache zu halten. Sol wurde zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Vom Bruder mit Ermordung bedroht.** Am 8. April d. J. kam der 29-jährige Johann W u t t e, der derzeit ohne bestimmte Beschäftigung ist, zu seinem Bruder Anton W u t t e in Kreuzberg, wo er nach einem Streite mit diesem zu erzürnen begann. Er zerhieb eine Lampe und mehrere Fensterscheiben und begann seinen Bruder mit seinem gezückten Taschenmesser zu bedrohen und zu verfolgen. Dem Anton Wutte gelang es, durch Flucht sich seinem rasenden Bruder zu entziehen, der auch später noch dritten

Personen gegenüber die Drohung ausstieß, daß er seinen Bruder ermorden müsse, und wenn er 6 Jahre Kerker erhalten sollte. Diese Drohungen waren mit Rücksicht darauf, daß Johann Wutte als gewalttätig bekannt ist und daß er den Anton Wutte schon zweimal vorher mit einem Messer angegriffen hatte, sowie in der Erwägung des Umstandes, daß Johann Wutte schon wiederholt wegen Raufhandels und einmal auch wegen Verbrechens des Totschlages schon vorbestraft, erscheint sicherlich geeignet, dem Bedrohten begründete Besorgnisse einzufloßen. Anton Wutte geriet auch tatsächlich in Furcht und holte die Gendarmen, die bald erschienen und den Johann Wutte festnehmen wollten. Seiner Festnahme widersezte sich Johann Wutte durch gewaltsame Handanlegung und gefährliche Drohung, indem er mit den Händen herumschlug, sich auf die Gendarmen Mathias Kerzner und Bernhard Supanc zu stürzen drohte und sie zu schlagen versuchte. Er konnte erst gefesselt werden, nachdem Tit. Postenführer Mathias Kerzner von seiner Waffe Gebrauch gemacht und dem Beschuldigten einen Stich in den linken Oberschenkel versetzt hatte. Wutte verantwortete sich bei der heutigen Verhandlung mit Vollstrunkenheit. Der Gerichtshof verurteilte ihn heute zu dreizehn Monaten schweren Kerkers.

## Schaubühne.

Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Kernstockschule in Böblich.

Es war ein wohlthuender Anblick, zu sehen, eine wie große Zahl völkisch Gesinnter dem Rufe unseres Abgeordneten Wastian gefolgt waren und das Theater füllten.

Herr Raimund Grabner, der artistische Leiter des Ensembles Grazer Volksschauspieler, das sich in dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, trug den schönen Prolog Kernstock vor, der in herrlichen Worten den Wert und die Bedeutung der deutschen Schule würdigte.

An die Aufführung selbst darf man allerdings den Maßstab strenger Kritik nicht anlegen und man muß noch vielfach den guten Willen für das Werk

nehmen. Immerhin aber war brav gelernt und das Zusammenspiel machte dem ersten Geiste des jungen Ensembles alle Ehre. Herr Geza Krusch gab seinem Pfarrer Hell ganz sympathische Züge, ist aber in die seelische Tragik dieser Gestalt noch nicht eingedrungen. Desgleichen vergriff sich Herr Mahr als Wurzelsepp anfangs im Ton, indem er dem verbitterten Menschenverächter, dem Wurzelsepp, zu viel von mildem Humor beilegte. Doch versteht er gut zu spielen. Gute Volksgestalten boten die Damen Lina Schmidt (Brigitte), Mizi Marthl (Anna), die nur ihrer heimlichen Liebe noch besser Ausdruck zu geben sich bemühen muß, Mizi Richter (das Weib des Wirtes), der wir sehr natürliches Spiel nachrühmen müssen, und die Herren Egon Renner (Michel Berndorfer), Otto Kühn (Talmüller-Voisl), Herr Ludwig Korb als Schulmeister verfiel in den Fehler, den die meisten Darsteller dieser Rolle machen, Auch er unterstrich die Komik dieser Figur, statt durch Ernst ihre unfreiwillige Komik hervortreten zu lassen. Aber: Kein Meister fällt vom Himmel und ernstes Streben kann auch aus diesem Ensemble noch eines von künstlerischer Bedeutung machen. Wir Grenzdeutschen wollen allen Darstellern jedenfalls dankbar sein, daß sie ihr Scherflein zum Ausbaue unserer Grenzwälle beigetragen haben. In.

## Trotz der Teuerung

von Milch u. Zucker erreichen  
Sie mit den Kaffee-Ersäßen Grand's  
: Früchten-Kaffee : oder : Enilo :

eine Tasse wohlschmeckenden  
und doch billigen Kaffees.

Geschmack überraschend kaffeeähnlich. Überall erhältlich

## Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Hö- und Weinbau-Schule in Marburg

von Montag den 6. bis einschließlich Sonntag den 12. Mai 1912

Tag	Baromet.-Lsgsm. (0 <sup>e</sup> red. Baromet.)	Temperatur u. Welske								Wetterung, Lsgsmittel	Niederschläge %	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höhe		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	741.8	10.1	16.3	10.2	12.2	17.9	24.5	7.0	3.3	5	0.5	Regen
Dienstag	742.9	11.2	19.2	12.2	14.2	20.2	29.5	7.4	2.4	8	4.6	"
Mittwoch	742.0	11.6	13.7	12.8	12.7	16.8	18.6	10.2	7.0	8	3.8	"
Donnerst.	744.1	10.8	15.1	11.4	12.4	16.0	24.1	10.5	8.1	7	1.5	"
Freitag	738.1	11.4	17.2	14.6	14.4	18.4	24.7	10.0	5.7	7	0.5	"
Samstag	736.5	11.6	20.1	15.0	15.6	22.2	28.5	10.2	6.0	8	.	.
Sonntag	737.4	15.2	27.3	19.4	20.6	28.8	34.3	10.3	5.6	1	.	.

## Edikt.

Mit Genehmigung des k. k. Kreisgerichtes Marburg findet am 25. Mai 1912, vormittag 11 Uhr

hiergericht's Zimmer Nr. 4 die freiwillige gerichtliche Versteigerung der der Kurandin Maria Richter und in den Nachlaß deren Ehegatten Paul Richter gehörigen Liegenschaft G. Z. 59 R. G. Rottenberg, zumeist Waldungen ohne Zugehör statt. Ausrufspreis 3947 R. 59 H. Vor dem Anbote ist ein 10% Badium in Barem oder Wertpapieren zu erlegen.

Die Versteigerungsbedingungen können hiergericht's Zimmer Nr. 6 eingesehen werden. Den Pfandgläubigern bleiben ihre Rechte gewahrt.

K. k. Bezirksgericht Marburg Abt. VI. am 5. Mai 1912.

Wasserdichte Wagenplachen  
Pferdedecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe  
August Sattler Söhne  
Graz, Landhausgasse.  
766

## Was ist Simonsbrot?

Bei Stuhlverstopfung, Magen-, Darmleiden und Zuckerkrankheit.

Diätbrot und Delikatesse.

Erfolg überraschend. In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig nahrhaft, leicht verdaulich.

In Marburg zu haben bei Demeter Duma, Wiener Legebäckerei.

Simonsbrotfabrik Wien-Ragran.

Täglicher Post- und Bahnversand.

## Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich Luser's Touristen-Pflaster zu K 1-20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster.

1187

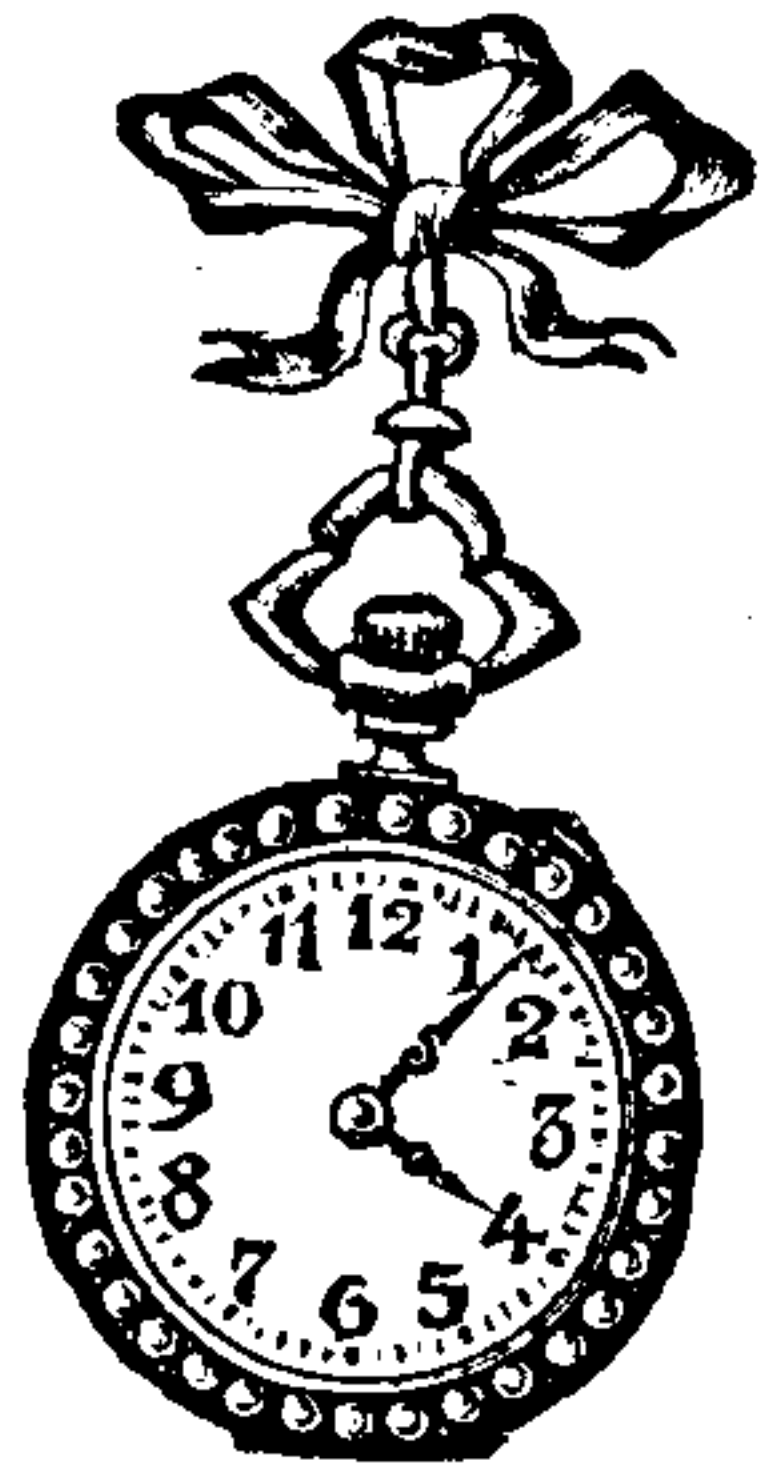
Luser

Helical-Premier Fahrräder  
Bewundert jeder Kenner!



**Billige Firmungs-Uhren**

Echt Nickel-Remontoir-Uhren	R. 3.50
Echt silberne Remontoir-Uhren	R. 6.—
Echt silberne Doppelmantel	„ 9.—
Echt silberne Anker	„ 10.—
Echt silberne Panzerkette	„ 2.—
Echt silberne Doppelkette	„ 4.—
Echt goldene Remontoir-Uhren	„ 18.—
Echt goldene Doppelmantel	„ 26.—
Echt goldene Panzerkette	„ 20.—
Echt goldene Doppelkette	„ 30.—
Echt goldene Ringe	„ 6.—

Drei Jahre schriftliche Garantie. Ver-  
sand per Nachnahme.**M. Jagers Sohn**

Nur Herrengasse 13

(früher Postgasse 1.)

**Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus Marburgs**Mäntel, Anzüge, Schuhe, Wäsche,  
Hüte, Kappen, Krawatten, Schirme,  
Stöcke, Socken, Stutzen, Rosensträger,  
Handschuhe, Taschentücher etc.**G. Pirchan****Thermal- und Schlammbad  
Stubica-Töplitz, Kroatien**Station Jabot und Haltestelle der Zagorischer Bahn:  
„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Exsudaten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nervenleiden. Beste Anwendung Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badeort, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Jabot.

**Telegraphen-Station Stubica. Int. Telefon-Station.**

Automobil-Verkehr zu den Bädern: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station Jabot; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-Töplitz. 2157

Verheirateter 2143

**Billig zu verkaufen**

1 Bett mit Einsatz, 1 Waschkasten, 1 Nachtkastel und zwei Geschäftsbücheln. Mariengasse 10, 3. Stock links. 2168

**Wirtschaftler**

welcher im Holzfache bewandert ist und die Frau für das Dienstpersonal kochen kann, wird aufgenommen. Zuschriften unter N. 100 an die Verw. d. Bl.

**:: Eine Million ::  
Prima Maschin-  
mauerziegel**

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters  
**F. Derwischel, Leitersberg bei Marburg.**

Telephon 18.

2085

**Viel Geld**

verdienen Sie, wenn Sie unsere Broschüre lesen. Gratisversand durch Kosmos, Belg. Amerik. Finanz-Ges. Brüssel 101, Avenue Albert. Briefe 25 Heller und Karten 10 H.

In der Nähe des Stadtparkes, Theaters wird eine 2150

**Wohnung**

im 1. oder 2. Stock von 5 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Speis, guter Keller und Boden, mit elektr. Licht und Gas per August gesucht oder eine Villa zum alleinbewohnen. Sofortige Abgabe mit Preisangabe pro Jahr unter postlagernd Wien, III, Mollgasse.

**Geld! Geld! Geld!**

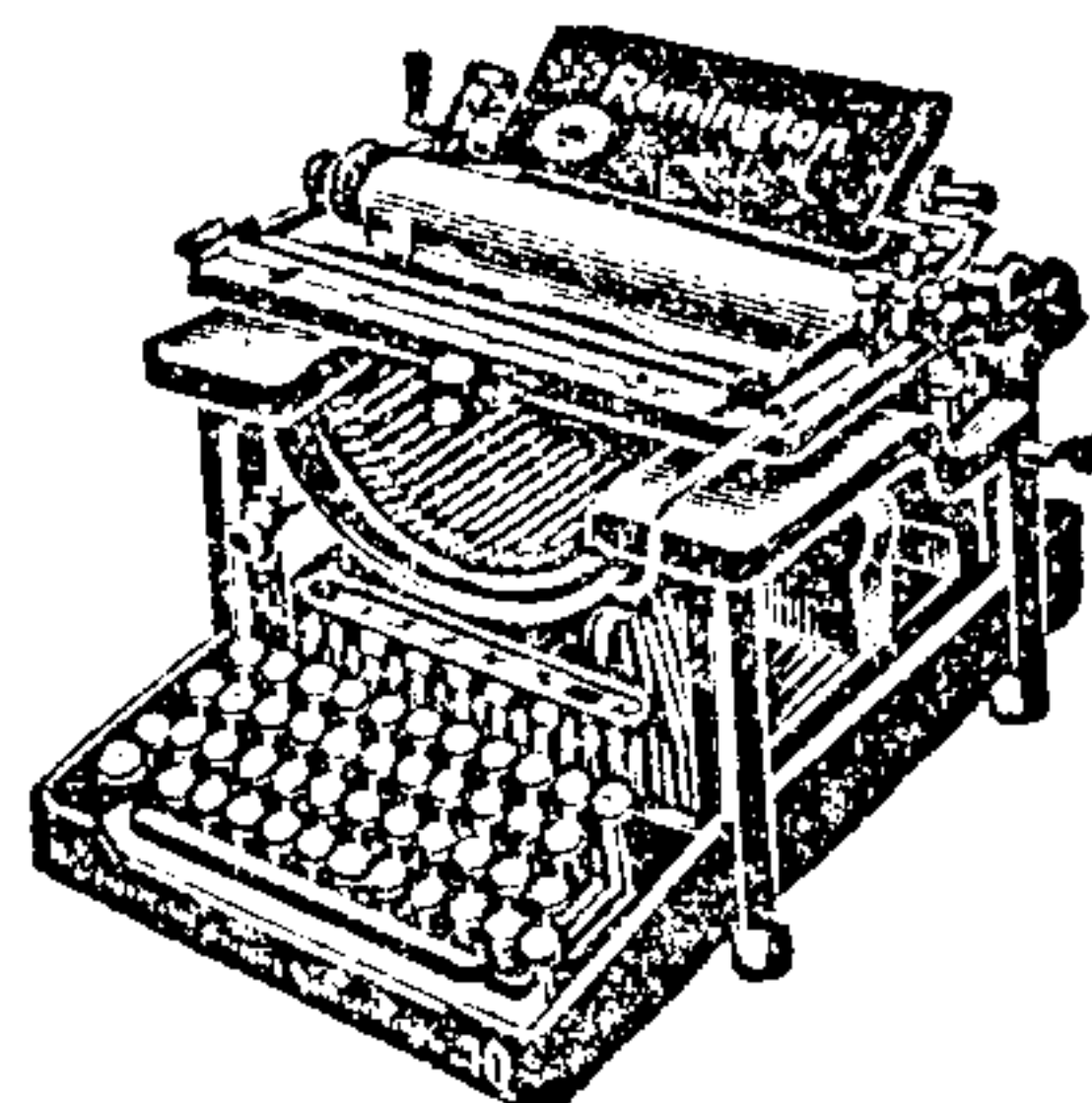
Bare Darlehen an jedermann, in Höhe von 100—20.000 K. gegen bequeme Ratenrückzahlung auf Schuldschein, Wechsel, Wechsel zc. schnell, reell, diskret durch Finanzbüro Hugo Ador, Chemnitz, Ca., Apollonstraße 3. Freimarte. 2151

Schön möbliertes

**Zimmer**

südseitig, sofort zu vermieten. Bismarckstraße 19, 2. St. 1942

! Nahezu eine Million!

**Remington-  
Schreibmaschinen**in Verwendung. Absatz von keinem Fabrikate erreicht!  
**Remingt.-Schreibmaschinen**  
Normalmodelle, Tabulatormodelle, Rechenende Modelle, Spezialmodelle.

An Wert u. Qual. unerreicht.

**Glogowski & Co.**i. u. f. Hoflieferanten.  
Graz, Joanneumring 8.  
Telephon 384.**Keller 104**

ist zu vermieten, Hofinoagasse 2.

**Obstessig 2166**

sehr gut, Liter 16 H. zu haben bei Tauf, Flößergasse 5.

**Vier schöne Baupläne**

12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofgasse 7, 1. Stock. 1896

**Schöner Bauplatz**

in Kartschowin, in unmittelbarer Nähe Kofoschinegg-Allee, südseitig gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres Domplatz 1. 1678

**Zwei  
Geflügelputzer**

werden sofort aufgenommen bei Anton Böschnigg, Marburg.

**Reparaturen  
an Nähmaschinen!!**

werden in unserer Werkstatt prompt und fachgemäß ausgeführt.

**SINGER Co.**Nähmaschinen-Fkt.-Ges.  
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

**Häuslicher Ratgeber.**

Herausgegeben von

**Mag. pharm. Karl Wolf**

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse

(ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und dem Ehrendiplom).

Erscheint monatlich und wird gratis in meiner Drogerie verabfolgt.

Jahrgang 1912.

Nr. II.

**Empfehle für Frühjahr:**

Schabengeist (Mottentod), Naphthalin, Speikblumen, Hautcreme, Sommersprossencreme.

☞ ☞ ☞ ☞ ☞ Bronzen, Fußbodenlacke und -Wachsen, Möbelpolitur ☞ ☞ ☞ ☞

Wanzengeist, Schwabenpulver, Russenpulver, Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel

☞ ☞ ☞ ☞ ☞ Fensterschwämme, Silberputzseifen, Putzwasser. ☞ ☞ ☞ ☞

Blumendünger, herrliche Entwicklung der Copypflanzen erzielend.



**Kinderliegewagen**  
zu verkaufen. Kolonie, Ohgagasse 10. 2134

**Schöne Wohnungen**  
mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Magystraße 19, 1. Stock. 1487

**Lehrjunge**  
mit guten Schulzeugnissen wird mit 15. Juli, event. mit Schluß aufgenommen. Anfr. Ferd. Kaufmann, Spezialehrhandlg., Draubrüde. 2137



**Josef Küttner**  
Mechanische Werkstätte,  
Marburg, Körnerstraße 17.  
**Übernahme sämtlicher Reparaturen**  
von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc. sowie Verordnungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in der Preisliste bei reellster Garantie. 1763

**Sehr nett möbliert. Zimmer**  
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1870

**Zu vermieten**  
**Wohnung** mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.  
**Wohnung** mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.  
**Wohnung** mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St.  
Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Biegefabrik, Leifersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

**Feinster Maiprimsen**

zu haben bei Alex. Wydlitz, Herrengasse 46.

**Gesucht wird**  
ein tüchtiger Wagenerzeugergehilfe und ein starker Lehrjunge von Herrn **Franz Schneider**, Feinzeugschmiedemeister, Marburg, Pöberscherstraße 3. 2012

**Schöne Wohnung**  
im 1. Stock, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Magystraße 19, 1. Stock. 2083

**WOHNUNG**  
mit 3 Zimmer und Zugehör, eben-erbis, sonnseitig gelegen per 1. Juli zu vermieten. Anzusagen Wielandgasse 14 beim Hausmeister. 2115

**Gut erhaltener Windmotor**  
ist wegen Einführung der Wasserleitung billig zu verkaufen. Anzusagen Pfarrhofgasse 7, 1. St. 1897

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei A. Kiffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße. 1641

**Villa**  
mit Garten 793  
wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl.



**2 Wohnungen**  
hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzusagen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Grünblasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

**Bruch-Eier**

8 Stück 40 Heller.

**A. Simmler**

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen in  
seinem Bureau u. Magazin geschlossen.

**Wohnung**  
zu vermieten. Rafinogasse 2. 1602

**Villa**  
mit großem Garten u. schöner  
südseitiger Lage ist günstig und  
preiswert zu verkaufen. Adresse in  
der W. d. Bl. 1711

**Bettfedern und Daunen**  
zu billigsten Preisen

	per Kilo	Kronen
graue, ungeschliffen	1.60	
graue, geschliffen	2.00	
gute, gemischt	2.60	
weiße Schleißfedern	4.00	
feine, weiße Schleißfedern	6.00	
weiße Halddaunen	8.00	
hochfeine, weiße Halddaunen	10.00	
gr. Daunen, sehr leicht	7.00	
schneeweiße Kaiserflaum	14.00	
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern	10.00	
bessere Qualität	12.00	
feine R. 14. und R. 16.	16.00	
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	4.00	
R. 3.00, 3.50 und 4.00.		
Fertige Leintücher	1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00.	
Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.		

**Karl Worsche**  
Marburg, Herreng. 10.

**Haus**  
mit Garten, 4 Zimmer und 3  
Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzusagen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

**Gewölbe**

mit kleiner Küche ist um den Monatszins von 16 R. und Zins- und Wasserheiler sofort zu vermieten. Anfrage Franz Josefstraße 31 beim Hausmeister. 1865

**Freundliche, reine Wohnung**

mit zwei Zimmer und Zubehör, nahe der Herrengasse gesucht. Anträge erbeten unter „Ruhige Partei“ an die W. d. Bl. 2054

**Serienmarschbilder!**

**12 Stück 60 Heller**  
**Nur Obere Herrengasse 39.**  
**C. Th. Meyer**  
**3 Tage Lieferzeit!**  
Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

**Für alle Bauinteressenten!**

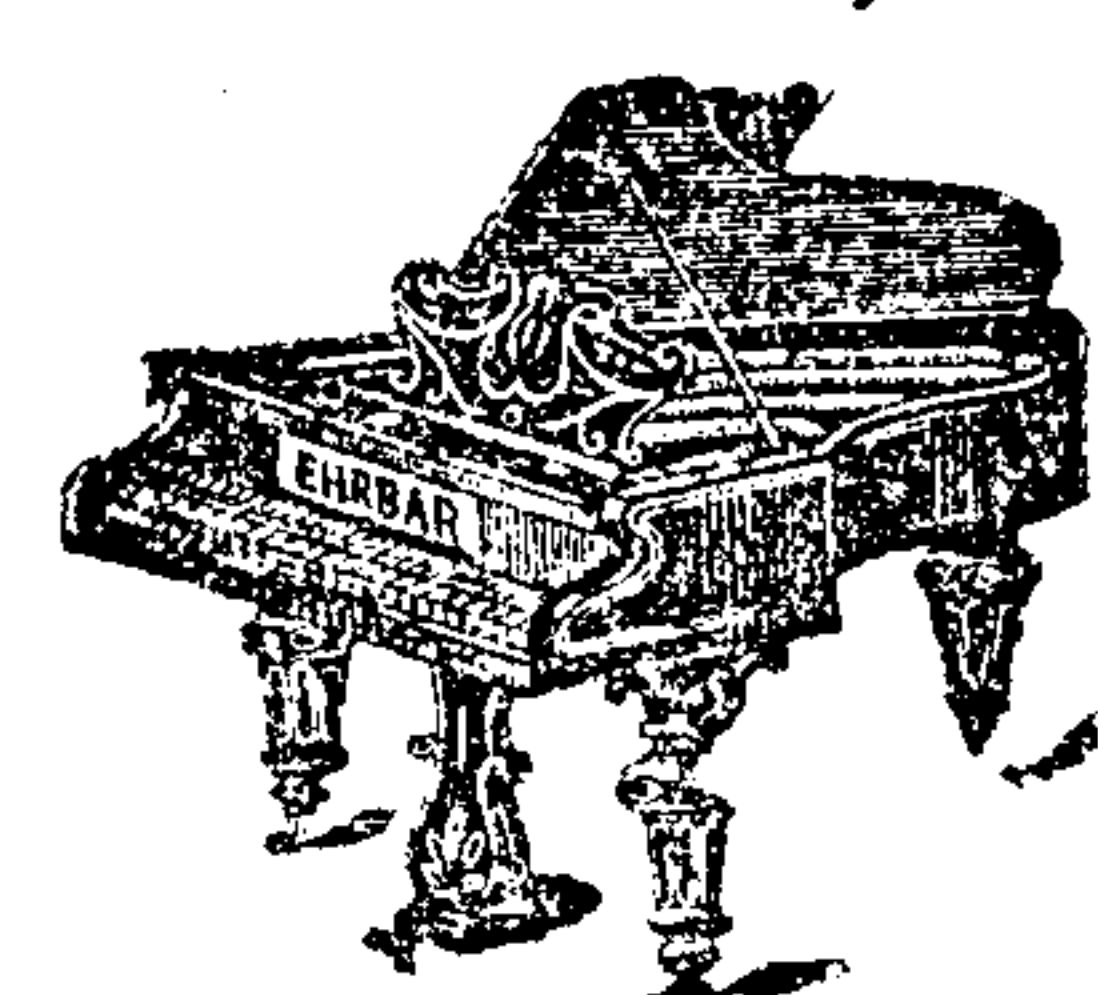
Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

**Biegel-Dachdeckergerwerbes**  
verbunden mit dem **Maurermeistergerwerbe** besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

**Anton Raschmann,**  
Stadtmaurermeister und Biegel-Dachdeckermeister,  
Marburg, Reifergasse 23.

**Klaviere, Pianino, Harmoniums**

in größter Auswahl.  
**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**  
**Berta Volckmar**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.  
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium  
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.



**Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**  
**Fabrik u. Kanzlei**  
**Volksgartenstr. 27**  
**C. PICKEL**  
**Marburg**  
**Blumengasse 3**  
**Schaulager**

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschluswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.





Uhren Gold u. Silber Waren

**Reizende Firmungsgeschenke**  
liefert zu billigsten Preisen in Ia. Qualität die anerkannte  
sehr leistungsfähige Firma

**Theodor Sehrenbach**  
Marburg a. Dr., Herrengasse 26  
(Mehrjährige Garantie).

## Präzisions-Tafeluhren

zu Original-Fabrikpreisen, als Glashütte, Genfer, Schaffhauser, Zintak, Omega und, Teutonia in Nidel, Stahl, Silber, Gold und Platin,

Echt Stahl- und Nidel-Herren-Remontoir N.	3-50 aufw.
Echt Stahl-Damen-Remontoir	6- "
Echt Silber-Herren-Remontoir	7- "
Echt Silber-Damen-Remontoir	10- "
Echt Gold-Damen-Remontoir	22- "
Echt Gold-Herren-Remontoir	38- "
Echt Taschen-Wederuhren	15- "
Echt goldene Doppelmantel	26- "
Echt goldene Panzerfette	20- "
Echt goldene Doppelkette	30- "
Echt goldene Ringe	6- "
Echt silberne Doppelkette	2- "
Echt silberne Doppelkette	4- "
Modernes Kollier Ia. amerik. Golddouble	
43 cm. lang	3-40 "
Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14kar. Gold	9- "

**Billigste reelle Bezugsquelle. — Katalog gratis.**



## Vorletzte Woche! Trafikanten-Lotterie

151.400 Treffer. Jedes zweite Los erhält einen Treffer.  
Haupttreffer 10.000 Kronen. Los 1 Krone.  
Lotterie-Verwaltung: Wien, I., Kalkstrasse 5.

## Häuserverkauf.

Die Häuser in Marburg Triesterstrasse 7, 8 und 9 werden vom Eigentümer preiswert verkauft. Zu einem der Gebäude gehört eine vollkommene Gasthauskonzession, auch wird dort seit 30 Jahren ein Branntweinschank betrieben. Maffällige Anfragen an den Eigentümer **Adolf Fröh**, Marburg, Tegetthoffstrasse 39. 1891

## Uhren!

Mache meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich eine große Anzahl schöner **Pendeluhren** bekommen habe und bitte auch sich meiner bei Bedarf von

**.. Firmungs-Uhren ..**  
freundlich zu erinnern. 2245

**Alois Jäger, Burgplatz.**  
Telegraphen, sonstige elektr. Artikel. Grammophon.

Eine hervorragende Landes-  
Lebensversicherungs - Anstalt  
sucht überall

## Ortsvertreter

Günstige Gelegenheit für einträglichen Nebenerwerb für Kaufleute, Lehrer, Gemeindefunktionäre u. a. m. Offerte unter **Kein Risiko Z. 23** an die Verw. d. Bl. zu richten. 2125

## Kunsteisverkauf

hat begonnen bei **M. Kleinschuster**, Herrengasse 12. Nur tags vorher bestellte Anzahl von Kunsteisblöcken wird zum Haus gestellt. 1874

## Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

## Schöne Wohnung

bestehend aus 3 gassenseitigen Zimmern mit separiertem Eingang, Vorzimmer, Küche und Zugehör nebst Badezimmerbenutzung ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstrasse 29, 1. Stod. 1771

## T RREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäfte entnehmen u. zw. die

**Merauer Eucalyptol-  
Menthholbonbons**

zur Linderung bei Husten, Verkühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohl-tuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Paket 40 Heller.  
Medizinal-Drogerie

**Mag. Pharm. R. Wolf**  
Herrngasse Nr. 17  
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

## Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1175

Zu verkaufen gutgehendes

## Gasthaus

eine Stunde von Marburg entfernt, an der Hauptstrasse gelegen, mit ganzer Konzession und Tabaktrafik. Ausschank jährlich 18 Hektoliter Wein, 7 Hektoliter Branntwein, Bier 180/4. Zusammen 3 Joch Grund, für 3 Kinder zur Besütterung. Anfrage bei Anton Vogaritsch, bei St. Nikolaus, Post Rösich.

## Gelegenheitskauf!

Eine fast neue Brückenwage, Tragf. 4000 Ko. ist billig zu verkaufen. Anzufragen bei **Hrn. Franz Schneider** in Marbg., Pöberschstrasse 3. 2013

## Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, neu, Schubladen und Tisch. Anfrage i. d. Verw. d. Bl. 1935

## Besseres Mädchen

beider Landessprachen mächtig, im Rechnen und Schreiben tüchtig, in Handarbeiten bewandert, sucht Aufnahmeposten als Verkäuferin oder dergleichen. Hilft auch im Häuslichen mit. Anträge erbeten an Martha Krapel, Domgasse 1, 4. Stod, Marburg. 2014

Schön möbliertes

## Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juli zu vermieten. Maghstrasse 9, parterre rechts. 1965

## Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

## Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

**Marburg a. D., Fabriksgasse 11**

(wo sich auch das f. f. Eichamt befindet) **Telephon 188**  
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an **Betonwaren** wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

## Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage, mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Waghengebirges. Schöne Spaziergänge, Gebirgsluft, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und Aufbäder. Sehr gute Milch, daher für Milchkuren besonders geeignet, auch Kefir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Auch als Frühjahrsaufenthalt sehr zu empfehlen. Anzufragen bei Berl, Piderndorf bei Marburg. 1779



## Über- zieher

für Herren

von K 26- aufw.

für Knaben

von K 10- aufw.

Letzte

Neuheiten!

Grösste

Aus-

wahl!

## Gust. Pirchan, Marburg.

## D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,

Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

**Zucker- und Magenkranke,**

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

**Spezialität Abendgebäck Spezialität**

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

**um 5 Uhr nachmittag.**

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483





PRINCESS-WAGEN  
38-45 K



PRINCESS-WAGEN  
FEINE AUSFÜHRUNG  
44-65 K.



REFORM WAGEN  
ELEGANTE AUSFÜHRUNG  
48-70 K.



PROMENADE-WAGEN  
SITZEN u. LIEGEN  
42-65 K.



KORBWAGEN AUßERST  
BILLIG K. 12 75, 13 50,  
16 20, 22-28-32 -



FEINER  
PRINCESS KASTENWAGEN  
MIT GUMMI RÄDER 56 u. 60 K. WAGEN 60-90 K.  
OHNE " " " 44 u. 48 K.



ENGLISCHE FORM 26-40 K.



STRECK-FAUTEUIL v. 8 50-28 K.



GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE  
ZU FABRIKS PREISEN



KINDER-ESSTISCHE VON 12-K. AN



KINDER MÖBELGARNITUREN v. 6 K. AN



SCHREIBPULTE

# Josef Martinz

## Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
.. von in- und ausländischen ..

# Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu  
.. äusserst billigen Preisen ..

**Provinzaufträge** werden bestens u. promptest ausgeführt.  
Man verlange Spezialofferte.



HOLZSCHULE  
BAMBUS 8 50 K.



PROMENADEWAGEN 35-50 K.



HOLZ 2 20 K.



DANDY WAGEN 24-36 K.



KLAPP-SPORTWAGEN  
MIT 10 K.



SPORTWAGEN 12-45 K.



ZUGEKLAFFT



BRENNABOR  
ÄUSSERST PRAKTISCH  
26-40 K.



SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER  
SEHR PRAKTISCH



LEITERWAGEN



REISEKÖRBE  
EINFACH u. TAPEZIERT  
v. 50-100 cm.  
6-45 K.



SCHAUKELPFERDE



HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE  
FEHL 5-35 K. DENER AUSFÜHRUNG 9 50-15 K.

FÜR KINDER u. ERWACHSENE  
FÜR 1 PERSON 33 K. 2 PERSON 51 K. 22 K. UND HÖHER. 20-40 K. ZWEISITZER 40-60 K. 48 K. 70 K. BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUSFÜHRUNG 2 40-24 K.



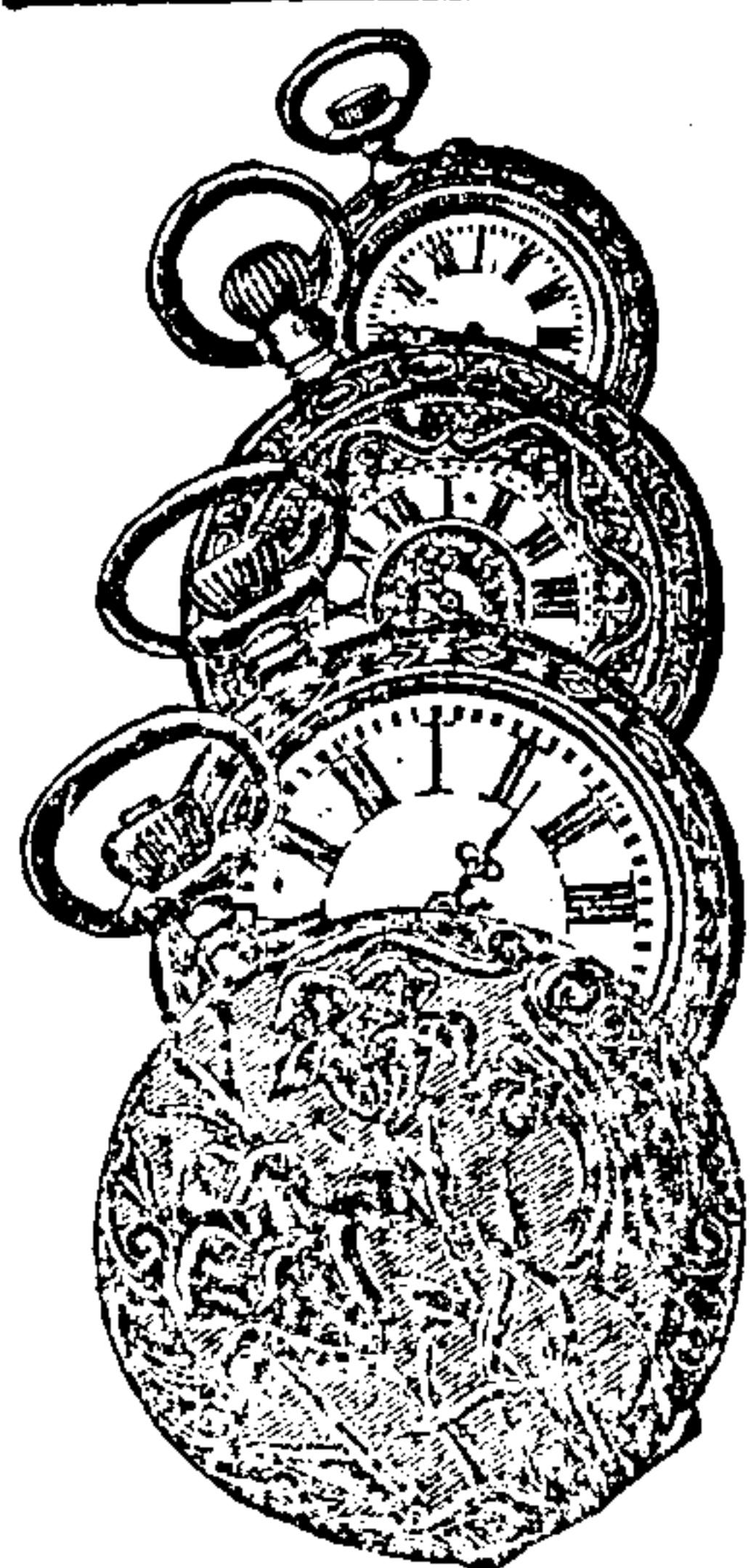
# Die Marburger Molkerei

**Zentrale für hygienische Milchversorgung Ges. m. b. H.**  
**Tegetthoffstrasse 63**

2148



verständnis hiermit ihre geehrten Kunden, dass der Milchpreis ab  
 1. Juni von 26 auf **24** Heller per Liter **herabgesetzt** wird.



## Die billigsten und besten Firmungs-Uhren

Großes Preisbuch kostenlos.  
 Garantie 3 Jahre. Auf Wunsch Geld zurück.  
 Silber-Uhren, in Steinen fad. R. 6.50  
 Silber-Uhren, Doppelmantel, in  
 Steinen laufend R. 9.50  
 Silb.-Uhren, echt Tula Doppelm. R. 13.—  
 Gold, 14 kar., Damenuhren R. 20.—  
 Gold, 14 kar., Herrenuhren R. 40.—  
 Stahl-Uhren, flach, elegant, R. 6.—  
 Eisenbahn-Rohkopf, mit 6 Steinen,  
 echt Nickelgeh. R. 5.—  
 Gold- und Silberwaren. — Großes Preis-  
 buch kostenlos. 2146

**H. Kiffmann, Marburg**  
 Tegetthoffstraße und Herrengasse.

## Zur gefl. Nachricht!

Teile meinen sehr geehrten Kunden höflichst mit, daß ich in  
 der Lage bin, ab 1. Juni den Milchpreis meiner Herrschaftsvoll-  
 milch auf 24 Heller per Liter herabzusetzen.  
**Hochachtungsvoll**

**Adolf Bernhard, I. Marburger Molkerei**

Kärntnerstrasse 10.

Zentrale: Kärntnerstraße 10. Filiale: Burggasse 10.

Verkaufsstellen: Weisak, Nagelstraße 16, Klingberg, Schillerstraße  
 14, Hoidcker, Franz Josefstraße 35, Primas & Co., Tegetthoff-  
 straße 44.

## Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen  
 und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

**Elgenbau-Buchenschanck Jerič**

im Botschgautal ist wieder geschlossen.

Unterzeichneter dankt herzlichst allen Freunden, Bekannten  
 und Gästen für den überraschend zahlreichen Besuch und das  
 entgegengebrachte Vertrauen. 2165  
 Hochachtungsvoll **Mlois Jerič.**

## Firmungs-Uhren

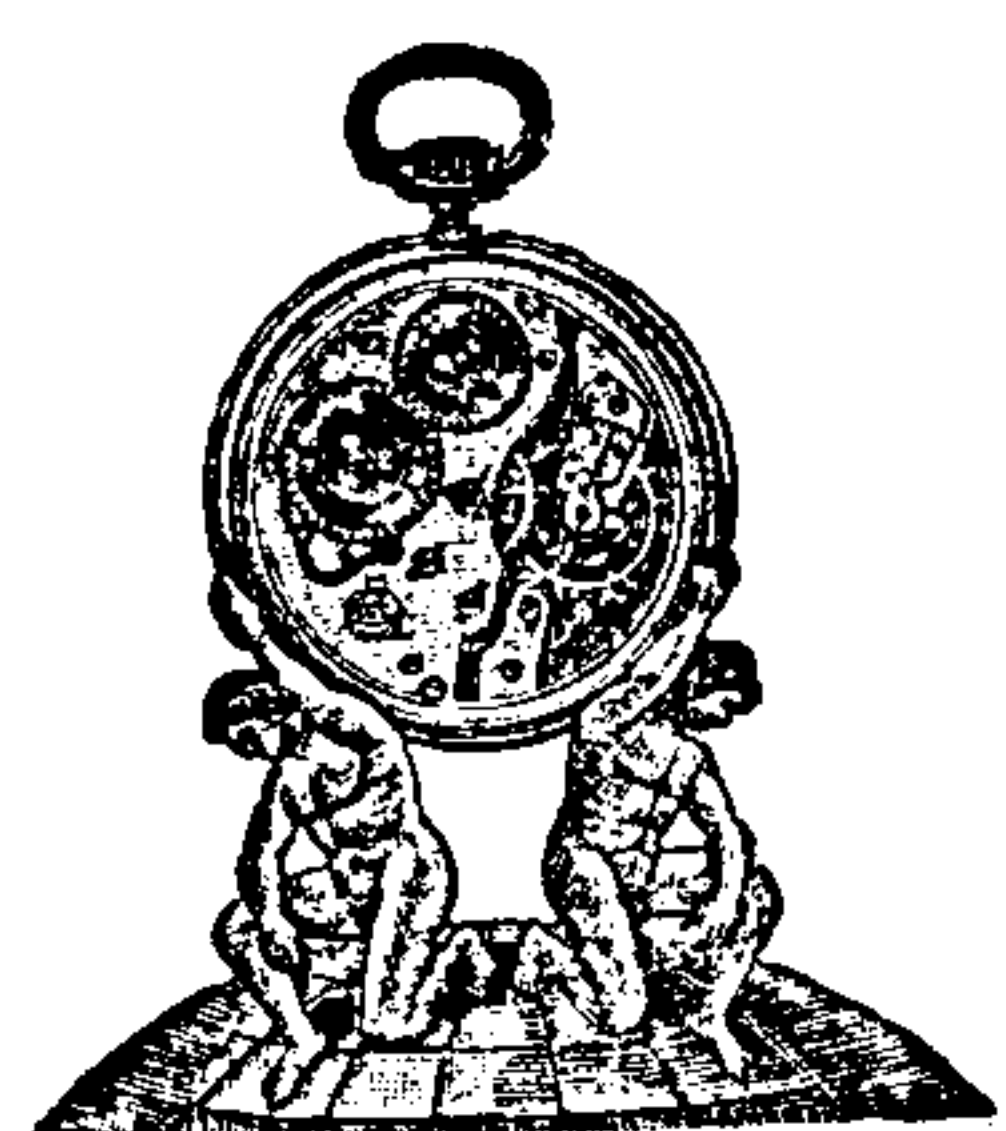
(mehrfährige Garantie)

für Knaben u. Mädchen

in

**Gold, Tula, Silber  
 .. und Stahl ..**

von der bescheidensten bis zur wert-  
 vollsten Ausstattung bei



**Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse 19**

## Beschluss.

**Verlegung des Versteigerungstermines.**

Der mit Beschluß vom 18. April 1912 in der Execu-  
 tionssache der Sparkasse Pettau gegen Konrad und Franziska  
 Ceh auf den 14. Juni 1912 im Gerichtsgebäude zu Pettau  
 angeordnete Termin zur Versteigerung der Liegenschaft C.-Z.  
 80, R.-G. Zirkulane, wird über Antrag eines Hypothekar-  
 gläubigers und mit Zustimmung der betreibenden Gläubigerin  
 abberufen und die Versteigerung auf den

**15. Juni 1912, vormittags 10 Uhr** 2147  
 an Ort und Stelle in St. Barbara i. d. R. angeordnet.

Die übrigen Bestimmungen des Versteigerungsbeschlusses  
 vom 18. April 1912 bleiben in Geltung.

R. I. Bezirksgericht Pettau, Abt. IV, 9. Mai 1912.

Selbständige tüchtige

**Arbeiterinnen**

für feine Damentoilletten werden  
 sofort aufgenommen bei Emilie  
 Böckner, Damenmodelfalon, Elisabeth-  
 straße 15. 2081

**Tüchtige Kontoristin** 2162

Stenographin, Maschinenschrei-  
 berein, selbständige Korrespon-  
 dentin, in der Buchführung ver-  
 ssert, sucht Stelle.Adr. B. d. B.

## Billiges Fleisch!

Prima Rindfleisch No. R. 1.40

" Kalbfleisch No. R. 1.80

" Schweinfl. No. R. 1.60

zu haben bei 2154

**Anton Riedl,**

Fleischhauer, Theisen 12.

Noch einige

**besilderte Zeit-  
 schriften**

sind im Kasino, 1. Stock täglich  
 zwischen 2 und 3 Uhr billig ab-  
 gegeben.

**Ein Mädchen**

zu einem Kinde, eventuell über Tag,  
 Anzusage im Panorama, Teget-  
 thoffstraße. 2167

Gutgehende

**Greislerei**

ist sofort preiswert zu verkaufen.  
 Anfrage in W. d. Bl. 2153

## Mädchen

das gut rechnen kann, deutsch  
 und slowenisch spricht, wird im  
 Branntwein-Detailgeschäft Fr.  
 Gutter in Pettau sofort auf-  
 genommen. 2158

Junge

**Hilfsarbeiterin**

wird aufgenommen bei Fanny  
 Wittel, Domgasse 4. 2161

Nett möbliertes

**Zimmer**

ist sofort zu vermieten. Part-  
 straße 18, 2. Stock, Tür 12.

Reines, einfaches, starkes

**Mädchen**

**:: für Alles ::**

wird gesucht. 2163

Pension Lukacs, Dobruva.

Gut erhaltene

**Sommeranzüge**

für schlanken Herrn zu verkaufen.  
 Tegetthoffstraße 1, 2. Stock, links,  
 2 bis 4 Uhr. 2166

**Ein Zweispänner-  
 Wagen**

(Phaeton) ist zu verkaufen.  
 Mühlgasse 15. 2144

**Warnung.**

Warne hiemit jedermann, unwahre  
 Gerüchte über das Sperren des  
 Geschäftes Ignaz Fischler's  
 Filiale, Leitersberg auszusprechen,  
 da dieselben nicht auf Wahrheit  
 beruhen und ich jeden Verleumder  
 gerichtlich belangen werde. 2169

**Josef Perto**

Filialleiter.

Eleganter, fast neuer

**Schlafdivan**

und ein Eistasten zu verkaufen.  
 Gamserstraße 2, hochparterre.

Warum ist

**„Amalin-Creme“**

als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

**Die Erklärung** ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter  
**Wichtigkeit.**

**Amalin-Creme** ist eine außerordentlich glückliche Zusammensetzung altbewährter  
 Mittel, die schon im Altertume die gar oft besungene Schönheit dem  
 Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner, und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen  
 die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein  
 Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der  
 „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schön-  
 heit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jed-  
 weder Jahreszeit erleben. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung,  
 Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer staubiger Jahreszeit die Verhütung von  
 Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

**Amalin-Creme** ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugend-  
 frischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1.40.

**Mag. pharm. Karl WOLF**

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.